



Große Kreisstadt  
**Hockenheim**

# Einblick Rückblick Jahresrückblick Ausblick Jahres

# Inhalt



4 Herausragendes Engagement gewürdigt



8 Digitale Neuheiten im Rathaus



27 Rückgrat erneuert



32 Kochbuch macht Appetit auf mehr



37 Warten auf den Badespaß

<b>&gt; Januar</b>	
Herausragendes Engagement gewürdigt	4
Zukunft des Rings im Fokus	5
Neue grüne Lunge eingeweiht	6
Neue Powerfrau beim HMV	6
<b>&gt; Februar</b>	
Dolce Vita im Aquadrom	7
Für einen neuen Skaterpark	7
Digitale Neuheiten im Rathaus	8
Pflegeplätze gesichert	9
<b>&gt; März</b>	
... und dann kam Corona	10
<b>&gt; April</b>	
125 Jahre Stadtrechte und Corona-Pandemie	13
Sichere Energie ohne Viren	14
<b>&gt; Mai</b>	
Mobilitätsprojekt ausgezeichnet	15
„Der Anfang ist der wichtigste Teil der Arbeit“	16
3 Tage Autokino gegen Corona-Frust	18
Neuer Bürgerchat ging online	18
<b>&gt; Juni</b>	
Kostenloses WLAN in Hockenheim	19
Hofweg bald Geschichte	19
Hockenheimring im Jahr 2020	20
<b>&gt; Juli</b>	
Zehn Jahre lang ein Zuhause gefunden	22
Zeichen der Hoffnung für Kultur	23
Unterricht in neuen Räumen	24
<b>&gt; August</b>	
Miniatur-Kunst auf dem HÖP-Gelände	25
Stadt wesentlich mitgestaltet	25
„Willkommen im Chat der Stadt Hockenheim“	26
<b>&gt; September</b>	
Rückgrat erneuert	27
Investitionen in das Innenleben	28
Azubi-Start bei der Stadt	29
Motivation und Kreativität sind der Schlüssel	29
<b>&gt; Oktober</b>	
Digitale Festwoche Hohenstein-Ernstthal	30
Verkehrsader lahmgelegt	31
<b>&gt; November</b>	
Kochbuch macht Appetit auf mehr	32
Viele Angebote für Kinder möglich	34
Online-Unterricht die Lösung	34
<b>&gt; Dezember</b>	
Digitalisierung zieht in Bürgersaal ein	35
Ein neuer Ort für das „Hallo“	36
Ergebnis Jugendgemeinderatswahl	36
Warten auf den Badespaß	37
Vom Marktflecken zur Stadt	38



# Vorwort

## Liebe Bürgerinnen und Bürger, werte Gäste und Leser,

vor zwölf Monaten habe ich Ihnen an dieser Stelle ein gutes Jahr 2020 gewünscht. Damals war das Coronavirus, welches unseren Alltag heute so bestimmt, in China bereits in der Welt. Die chinesische Staatsführung schwieg dies tot und die wenigsten Menschen in Deutschland hatten den Virus damals auf dem Schirm. Aus der heutigen Perspektive ist das unvorstellbar. Der Coronavirus war DAS Thema in diesem Jahr – auch in Hockenheim.

Die Corona-Pandemie hat uns alle zum Umdenken gezwungen. Seitdem dominieren neue Verhaltensweisen (u. a. Mund- und Nasenschutz, Distanz) unseren Alltag, das soziale Leben ist zum Erliegen gekommen und alte Gewissheiten gelten nicht mehr. Die wirtschaftlichen Auswirkungen spüren unsere Gewerbetreibenden in Hockenheim und auch die Stadt mit ihren Gesellschaften kräftig. Wir versuchen im Rahmen des Möglichen unseren Teil dazu beizutragen, die Härten des Coronavirus in Hockenheim zu mildern. Wir werben aber unablässig um finanzielle Unterstützung des Landes und des Bundes.

Unabhängig vom Coronavirus sind im Jahr 2020 auch viele andere Ereignisse in Hockenheim geschehen. Die Stadt bekam hochrangigen Besuch von vier Landesministern (Thomas Strobl, Susanne Eisenmann, Nicole Hoffmeister-Kraut und Franz Untersteller). Das beweist, dass unsere Stadt eine hohe Sichtbarkeit im Land hat. Die Einweihung des vom Land geförderten Hochwasserschutz- und Ökologieprojekts Hockenheim und die Auszeichnung für ein Mobilitätsprojekt der Stadt mit vialytics sind dafür nur zwei Beispiele. Mehr dazu im vorliegenden Jahresrückblick.



In diesem Jahr fiel der Startschuss für die Entwicklung des Gebiets Biblis IV. Gewinn. Die Obdachlosenunterkunft Hofweg kann dank der Unterstützung des DRK endlich aufgelöst werden. Der Schulunterricht findet nun in schadstofffreien Provisorien im Schulzentrum statt. Die Jubiläen mit unseren Partnerstädten Commercy und Hohenstein-Ernstthal konnten begangen werden. Sie sehen also: Es ist uns trotz Corona viel gelungen!

Lassen Sie sich mit dem vorliegenden Jahresrückblick 2020 einfach nochmal in die letzten Monate entführen. Viel Spaß beim Lesen! Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr 2021 – mit viel Gesundheit und ohne Corona!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Marcus Zeitler'.

Marcus Zeitler  
Oberbürgermeister



# Herausragendes Engagement gewürdigt

## Neujahrsempfang gibt mit unterhaltsamen Programm Startschuss für 2020

**„Herausforderungen in lockerem Ton vermittelt“. Mit dieser Überschrift berichtete eine regionale Tageszeitung über den gut besuchten Neujahrsempfang der Stadt Hockenheim am 17. Januar letzten Jahres. OB Marcus Zeitler gab in freier Rede einen Überblick über wichtige Themen wie die anstehende Sanierung der Schulen und der Oberen Hauptstraße sowie der Zukunftssicherung des Hockenheimrings. Eine besondere Rolle an dem Abend spielten auch die Ehrungen für das bürgerschaftliche Engagement.**

Den Startschuss für die Ehrungen gaben mit Horst Auer, Franz Bitz und Gerhard Heinrich Personen, die besonders eng mit dem Jubiläumsjahr „1250 Jahre Erwähnung Hockenheims im Lorscher Codex“ in Verbindung standen. Sie erstellten in Kooperation mit dem Verein für Heimatgeschichte das Ortsfamilienbuch und veröffentlichten es 2019. Dafür haben die drei Autoren weit über 10.000 Familien unter das Röntgengerät gelegt. Dabei sind zahlreiche persönliche und familiäre Verflechtungen zu Tage getreten. Sie haben seit 2015 durchschnittlich drei bis vier Stunden täglich mit den Arbeiten an dem Buch verbracht. Dabei kamen locker 10.000 Arbeitsstunden an ehrenamtlicher Arbeit rum.

### Große Verdienste für Schallschutz

Horst Waldmann wurde für sein Engagement gegen den Bahnlärm ausgezeichnet. Der vertraglich zugesagte Schallschutz der Bahn wird seit Jahrzehnten nicht erfüllt. Er war Anfang der 1970-er Jahre einer der Gründer der Bürgerinitiative gegen den Neubau der Schnellbahntrasse neben der bestehenden Rheintalbahn. Sie verlief zu dieser Zeit direkt neben der Dresdner Straße und der Eisenbahnstraße. Durch seinen Einsatz, seine Mobilisierung der Bürger und in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung konnte Horst Waldmann erreichen, dass die Schnellbahntrasse in Verbindung mit der Rheintalbahn von



Warben um Unterstützung der Stadt für eine Wettbewerbsteilnahme in Japan: Die erfolgreichen Legoroboter-Tüftler „BotBrothers“ vom Gauß-Gymnasium, Christoffer, Jimmy, Julien, Mirko und Noah (hintere Reihe, v.l.), mit ihrem neuen Mitglied OB Marcus Zeitler beim Neujahrsempfang.



OB Marcus Zeitler mit den geehrten Autoren des Ortsfamilienbuchs, Gerhard Heinrich, Franz Bitz und Horst Auer (v.l.).



Horst Waldmann (l.) empfing die Ehrung für seinen langjährigen Einsatz gegen Bahnlärm aus den Händen von OB Marcus Zeitler.

Hockenheim abgerückt und tiefergelegt wurde. Dadurch erfuhr Hockenheim einen erheblichen Schallschutz von den zwei stark befahrenen Eisenbahnstre-

cken. Außerdem war Waldmann im Jahr 2013 einer der Mitbegründer der heutigen Bürgerinitiative „Stille Schiene Hockenheim“ (BISS).

# Zukunft des Rings im Fokus

...und das Goldene Buch der Stadt war auch dabei



Die Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (Mitte) trug sich in Anwesenheit von OB Marcus Zeitler (3.v.r.), Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg (2.v.l.) und dem Landtagsabgeordneten Karl Klein (1.v.r.) in das Goldene Buch der Stadt Hockenheim ein. Auch Stadtrat Markus Fuchs (1.v.l.), Jochen Nerpel (Geschäftsführer Hockenheim-Ring GmbH) (3.v.l.), Thomas Reister (Geschäftsführer Emodrom Group) (4.v.l.) und Jorn Teske (Geschäftsführer Hockenheim-Ring GmbH) (2.v.r.) waren anwesend.

**Gleich am Anfang des Jahres besuchte die Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg, Nicole Hoffmeister-Kraut, am Mittwoch, 15. Januar 2020, den Hockenheimring. Bei dieser Gelegenheit trug sie sich auf dem Dach des Porsche Experience Centers in das Goldene Buch der Stadt ein.**

Davor informierte sich Nicole Hoffmeister-Kraut mit Vertretern der Landesmesse Stuttgart über die Arbeit der Emodrom Group. Dabei war auch die Weiterentwicklung des Hockenheimrings ein weiteres Thema. Die Ministerin war von ihrem Besuch in Hockenheim begeistert. „Hockenheim – innovativ, kreativ, erfolgreich. Es ist beeindruckend, über welche Tradition Sie verfügen und wie Sie mutig die Zukunft angehen. Weiterhin viel Erfolg“, schrieb Hoffmeister-Kraut in das Goldene Buch.

Diesen Eindruck teilt auch Oberbürgermeister Marcus Zeitler. „Wir haben ein sehr gutes Gespräch über die Weiterentwicklung des Rings geführt. Wir waren uns dabei auch einig, dass diese Gespräche fortgesetzt werden sollen“, sagt OB Marcus Zeitler. „Wir wünschen uns mehr Engagement des Landes am Hockenheimring. In diesem Sinne betrachte ich den Besuch der Ministerin als einen Schritt in die richtige Richtung. Ich freue mich, dass sie hier war“, so Marcus Zeitler weiter.

# Neue grüne Lunge eingeweiht

## HÖP gutes Beispiel für Miteinander von Stadt und Land

**„Was lange währt, wird endlich gut“.** Dieses alte Sprichwort trifft auch auf das Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt in Hockenheim (HÖP) zu. Nach 20 Jahren konnte die neue grüne Lunge der Stadt Ende Januar mit prominenten Gästen endlich eingeweiht werden. Seitdem wurden der neue Flusslauf und die Natur herum begeistert in Anspruch genommen, vor allem im Sommer.



OB Marcus Zeitler (l.) und Umweltminister Franz Untersteller (r.) weihen das HÖP durch die Übergabe der Info-Tafel ein.

„Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Alle Beteiligten können darauf stolz sein“, sagte Franz Untersteller, der Umweltminister des Landes Baden-Württemberg bei der Einweihungsfeier in der Zehntscheune. Es sei ein tolles Maßnahmenpaket aus Hochwasserschutz, Gewässerökologie, Städtebau und Verkehrsplanung.

Die Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder und Landrat Stefan Dallinger lobten das gute Miteinander zwischen Stadt und Land. Sie erinnerten daran, dass das Projekt unter dem früheren OB Gustav Schrank angeschoben wurde. OB a. D. Dieter Gummer, der ebenfalls unter den Gästen war, realisierte das Projekt mit großer Begeisterung. Sein Nachfolger

Marcus Zeitler konnte es jetzt seiner Bestimmung zuführen.

Das Gauß-Gymnasium steuerte musikalische Intermezzi in der Zehntscheune bei. Anschließend wurde das HÖP mit einem Rundgang feierlich an die Stadt übergeben.

## Neue Powerfrau beim HMV



Vorstellung der neuen HMV-Geschäftsführerin Birgit Rechlin (2.v.l.) in der Geschäftsstelle in der Ottostraße 2.

Nach fast neun Monaten ohne Geschäftsführer startete der HMV 2020 mit der neuen Geschäftsführerin Birgit Rechlin richtig durch. Schon vor ihrem offiziellen Arbeitsantritt wurde sie vom HMV-Vorsitzenden Richard Damian und Oberbürgermeister Marcus Zeitler auf dem Hockheimer Advent 2019 vorgestellt. Berufserfahrung bringt die 53-Jährige aus vielen Bereichen mit. Ursprünglich hat sie Kunstgeschichte, Kunstpädagogik, Denkmalpflege, Bauforschung und Projektmanagement in Bamberg, Wien und Tampa studiert, und auch einige Jahre darin gearbeitet, bis sie aus beruflichen Gründen mit ihrer Familie für acht Jahre nach Brasilien und Italien umzog. Zurück in der Kurpfalz arbeitete sie zehn Jahre im Kulturstädtchen beziehungsweise als Museumsleiterin der Stadt Schwetzingen. Als Museums- und Marketingleiterin konzipierte sie die Dauerausstellung KÖRPERWELTEN in Heidelberg. Mit dem Projektende wechselte sie nicht nur in eine neue Stadt (Frankfurt), sondern auch in eine andere Branche (Mode und Einzelhandel). Genau diese Erfahrungswerte und ihre Flexibilität kommen, nach ihrer Rückkehr wieder in die Kurpfalz, dem Hockheimer Marketing Verein zugute, um als Stadtoptimistin auch in der größten Corona-Krisenzeit immer noch positiv zu agieren und Synergien für Hockenheim zu finden.

# Dolce Vita im Aquadrom

## Neuer Pächter bietet nicht nur mediterrane Köstlichkeiten

**Seit dem 1. Februar 2020 weht ein frischer, italienischer Wind in der Gastronomie des beliebten Freizeitbades Aquadrom der Stadtwerke Hockenheim. Der sizilianische Pächter Sandro Camilleri übernahm gemeinsam mit seiner Frau Sara die gesamten Gastronomieobjekte des Aquadroms. Dazu gehören das Restaurant, die Saunaverpflegung, die Außenbistros und die Snackautomaten.**

Genuss und Qualität zu erschwinglichen Preisen sind eine Selbstverständlichkeit für den ehemaligen Weinhändler und dieses Konzept möchte er auch seinen Gästen in der „Trattoria Aquaria“ bieten. Einzigartig für ein Schwimmbad in dieser Region hat er extra ein Küchenteam samt Pizzabäcker aus Sardinien engagiert und will somit weg von der typischen „Schwimmbadfertigpizza“. Dennoch kommen auch die Liebhaber von Burger, Currywurst und Pommes auf ihre Kosten.



*Genossen in der Mittagspause das leckere Essen in der neuen „Trattoria Aquaria“ im Aquadrom Hockenheim: Werkleitung Erhard Metzler, Martina Wilk, HMV-Geschäftsführerin Birgit Reclin, Bäderleiter Gregor Ries, HMV-Vorsitzender Richard Damian, OB Marcus Zeitler und Christoph Henninger von der Stadtverwaltung Hockenheim (v.l.n.r.).*

Die Karte bietet einen bunten und harmonischen Mix vom klassischen Schwimmbadessen bis hin zur traditionellen, italienischen Küche mit viel

Raffinesse. Mit dieser neuen Richtung möchte er neben den Schwimmbadgästen auch Besucher von außerhalb für sich gewinnen. Buon appetito!

# Für einen neuen Skaterpark

## Wichtiges Anliegen für Jugendliche in der Stadt



*Trafen sich mit den Skateboards am Ort des zukünftigen Skaterparks: Dagmar Kramberg, Stadtrat Markus Fuchs, Edeltraut Schöllkopf, Christian Kramberg, Jugendgemeinderäte Israa Salameh, Fatma Nur Cesur, Sabrina Brunner, Nathalia Marques Miguel, Philipp Kramberg, OB Marcus Zeitler, Stadtrat Patrick Stypa, Thorsten Völlmer, Kämmerer Rolf Fitterling und Stadtrat Fritz Rösch (v.l.n.r.).*

**Der Jugendgemeinderat setzt sich seit einigen Monaten für einen neuen Skaterpark in Hockenheim ein. Dafür erhielt er im Februar letzten Jahres eine willkommene finanzielle Unterstützung. Die Jugendlichen aus dem Rat trafen sich im Gartenschaupark mit OB Marcus Zeitler, den Stadträten Patrick Stypa, Fritz Rösch und Markus Fuchs und anderen CDU-Mitgliedern.**

Die Anwesenden überreichten den Jugendgemeinderäten eine symbolische Spende für den Skaterpark, die die Partei beim letzten Hockenhimer Advent gesammelt hat. Die Anlage soll im nördlichen Bereich des Gartenschaugeländes in Höhe des früheren Minigolfplatzes entstehen.

# Digitale Neuheiten im Rathaus

## Neues Leitsystem und Online-Baumkataster



Matthias Eustachi und Viola Settegast von der Stadtverwaltung Hockenheim haben das neue Leitsystem im Rathaus eingeführt. Diese Gelegenheit ließ sich ihre Kollegin Judith Böseke nicht entgehen, um den neuen Info-Point auszuprobieren (v.l.n.r.).

**Im Februar wurde ein neues digitales Leitsystem im Rathaus in Betrieb genommen. Aber nicht nur das. Neben einer Online-Bürgersprechstunde auf der Internetseite ermöglicht ein Online-Baumkataster eine bessere Bewirtschaftung der kommunalen Sauerstoffspender.**

Mit dem modernen neuen Leitsystem können sich die Besucher im Gebäude zukünftig besser orientieren. Ausgangspunkt dabei bildet der Info-Point am Eingang in der Oberen Hauptstraße. Die digitale Informationstafel der Firma „De Signo“ gibt einen Überblick über den organisatorischen Aufbau der Verwaltung. Sie hilft auch mit Auskunft über die Erreichbarkeit der Mitarbeiter und der Sitzungsräume im Gebäude weiter. Der multilinguale Info-Point ist einfach per Touchscreen und über Piktogramme zu bedienen. Auch die Beschilderung und die Zimmernummern im Gebäude wurden geändert. Die

Einführung des Leitsystems ist dabei aber noch nicht zu Ende. Weitere Maßnahmen werden in Zukunft folgen.

### Stadtbäume werden digital

Im Stadtgebiet Hockenheim stehen über 6800 Bäume, exklusive Wald und Gemarkungsbäume. Diese müssen regelmäßig kontrolliert und gepflegt werden. Dafür ist nun eine cloudbasiertes Baumkataster-Software im Einsatz der Stadt- und Umweltplanung der Stadtverwaltung Hockenheim. Diese soll die Verwaltung der städtischen Bäume erleichtern. Jeder Baum ist im Online-Kataster in einer Datenbank mit Daten wie etwa Höhe, Stammdurchmesser, Kronenumfang und Erkrankungen eingepflegt. Die Software ist nach einem Ampelsystem aufgebaut. So ist schnell ersichtlich, wo eine dringliche Durchführung notwendig ist. Ein weiterer Schritt in Richtung eines papierlosen Rathauses.



Tom Steinmann von der Stadtverwaltung Hockenheim zeigt das digitale Baumkataster. Dieses ist auch für die mobile Nutzung optimiert.



# Pflegeplätze gesichert

## Seniorenheime Offenloch und St. Elisabeth erhalten neue Gebäude

Im Februar fand der Spatenstich für das neue Alten- und Pflegeheim des Pflegedienstes Offenloch im Baugebiet Biblis IV. Gewann statt. 100 Bewohner sollen in dem 17-Millionen-Euro-Neubau in Einzelzimmern ein neues Zuhause finden. Damit ist die Pflege von Senioren in der Stadt auch in der Zukunft gesichert. Der Neubau an dieser Stelle ist ein wichtiger Beitrag für die soziale Versorgung insbesondere im Bereich von Senioren in Hockenheim. Zusätzlich entstehen auf dem 8500 Quadratmeter großen Gelände 32 betreute Wohnungen. Die Vorgaben stammen aus der seit 2009 geltenden Landesheimbauverordnung und werden umgesetzt.



*Das Pflegeheim Offenloch in Biblis IV. Gewann wächst immer mehr in die Höhe.*

Parallel baut auch das Pflegeheim St. Elisabeth in der Karlsruher Straße im Jahr 2020 an. Der Erweiterungsbau bietet Platz für mehr Pflegeplätze für alte Menschen in der Innenstadt. Der 1. Bauabschnitt wurde im Oktober 2020 fertiggestellt. Der neue Gebäudeteil bietet nach Inbetriebnahme 27 Pflegeplätze, neun Plätze beziehungsweise Räume sind pro Stockwerk vorgesehen. Im Erdgeschoss wird die Tagespflege beheimatet sein.



*Das Altenheim St. Elisabeth erhält in der Karlsruher Straße einen Anbau.*

## ... und dann kam Corona

### Folgen des Virus für die Stadt Hockenheim und Maßnahmen dagegen



*Hockenheim ist wie alle anderen Kommunen auch vom Coronavirus hart getroffen worden.*

**Würde für 2020 das Wort des Jahres gesucht werden, wäre es leicht gefunden: Corona. Nach dem Ausbruch in China traf das Virus Deutschland und damit auch Hockenheim im März 2020 mit voller Wucht. Stadt, Unternehmen, Vereine, Bürger – alle waren und sind bis heute schwer getroffen. Die Auswirkungen auf die Stadtpolitik werden Hockenheim noch lange begleiten.**

Die ersten sichtbaren Folgen Mitte März waren die Schließung des Rathauses, der Stadtwerke, des Aquadroms, des Pumpwerks, der Stadtbibliothek und der Zehntscheue für externe Besucher.

Der Wasserturm, die Grillhütte und das Muldhäusel wurden nicht mehr vermietet. Veranstaltungen in den Räumen waren untersagt, öffentliche Spielplätze geschlossen. Der Friedhof blieb geöffnet, Beerdigungen aber nur im engsten Familienkreis erlaubt. Die Stadtverwaltung Hockenheim richtete eine Notfallbetreuung für Eltern in systemrelevanten Bereichen ein. Auch die Grundversorgung mit Strom, Gas und Wasser durch die Stadtwerke Hockenheim blieb durch Notfallteams weiter gewährleistet. Der Gemeinderat und seine Ausschüsse tagten erst nicht mehr, später dann im großen Saal der Stadthalle.

Der Grund für diesen „Corona-Lockdown“ der Stadtverwaltung ist naheliegend. „Diese Schritte waren erforderlich, um die Funktionsfähigkeit der Verwaltung und die öffentliche Daseinsvorsorge weiter zu gewährleisten“, sagte Oberbürgermeister Marcus Zeitler. Er appellierte damals und auch heute an alle Bürger, die Hygieneregeln zu beachten und einen Abstand von mindestens eineinhalb bis zwei Meter einzuhalten. Sozialkontakte mit mehreren Menschen sollen genauso vermieden werden wie Hamsterkäufe. „Die Verbreitung dieses Virus können wir nur gemeinsam stoppen. Bitte leisten Sie dafür mit Ihrer Achtsamkeit einen wichtigen Beitrag“, so Marcus Zeitler.



Der Gemeinderat und seine Gremien tagen seit März mit Mund- und Nasenbedeckung und Abstand in der Stadthalle – hier ein Blick auf die „Verwaltungsbank“.

Diese Situation lockerte sich zwar im Laufe des Jahres, aber nicht in allen Bereichen. Das Rathaus und die Stadtwerke öffneten wieder für die Bürger. Seitdem ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich, wenn man die Gebäude betreten möchte. Das Kulturhaus Pumpwerk und das Aquadrom blieben das ganze Jahr über geschlossen. Viele Bürger nutzten die Gelegenheit mehr Zeit im Freien und in der Natur zu verbringen. Der Gartenschaupark (im Titelbild) war ein willkommener naher Ausflugsort. Wie die Entwicklung im Jahr 2021 weitergeht? Das ist auch zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nicht abschätzbar. Die finanziellen Folgen für die Stadt und auch für die Unternehmen halten aber lange an.

### Coronavirus hinterlässt tiefen Fußabdruck in den Kommunal финанzen

Die Auswirkungen wurden im November 2020 deutlich, als OB Marcus Zeitler den Haushaltsentwurf der Stadt für die Beratungen in den Gemeinderat einbrachte. Gegen den Kurs, den das Schiff des städtischen Haushalts im kommenden Jahr einschlagen müsse, sehe „die Route von Odysseus wie eine Schlauchbootfahrt auf dem Bodensee aus“, erläuterte er. Die Stadt werde das Jahr 2020 voraussichtlich mit einer Liquidität von rund 26 Millionen Euro abschließen. Die Verschuldung beträgt rund 17,8 Millionen Euro. Das sei eine der höchsten Rücklagen seit Jahren und der niedrigste Schuldenstand seit über einem Jahrzehnt. Doch mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf, der zu 98 Prozent nur



Stichpunktartige Temperaturkontrolle am Rathauseingang und Händedesinfektion: Stadt-Pressesprecher Christian Stalf demonstriert als „Modell“ die Empfangssituation für Besucher im Rathaus.

Pflichtaufgaben als Investitionen beziehungsweise Ausgaben vorschläge, steige die Verschuldung auf 49,4 Millionen Euro und die liquiden Mittel sinken auf 1,3 Millionen Euro.

Die Folgen von Corona werden sich besonders im neuen Jahr zeigen. Die Stadt erwartet 2021 im Ergebnishaushalt ein Ergebnis von minus 6,2 Millionen Euro. 2022 gar von minus 11,6 Millionen Euro. Die Verschuldung steige bis 2022 auf ein Rekordhoch von rund 38,5 Millionen Euro an. Das liege zum einen an den notwendigen und gesetzmäßig vorgeschriebenen Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen, die sich größtenteils nicht mehr verschieben lassen. Und zum daran, dass im neuen doppischen Haushalt Abschreibungen erwirtschaftet werden müssen.

Die städtischen Maßnahmen im Kampf gegen den Coronavirus tragen ihren Anteil zur Verschuldung bei. Sie umfassen unter anderem die Aussetzung der Kindergartengebühren für drei Monate und Investitionen in Schutzmaßnahmen. Fünf Millionen Euro Gewerbesteuer-einnahmen fallen weg. Hinzu kommen die Mindereinnahmen der städtischen Gesellschaften von Ring bis Aquadrom, die keinen Anspruch auf Förderung und finanzielle Hilfe durch Konjunkturprogramme von Land und Bund haben.

### Gebündelte Informationen für die Wirtschaftsförderung

Die Kommunikationsabteilung der Stadtverwaltung und der Hockenhheimer Marketing Verein (HMV) nutzten ihre



Gregor Ries koordinierte Angebot und Nachfrage an begehrten Desinfektionsmitteln und Masken im Kampf gegen den Coronavirus.

## Anlaufstelle für Hygienemittelversorgung gegründet

Um die Berufsbereiche zu unterstützen, die momentan ihr Bestes geben, um die Grundversorgung der Bevölkerung sicherzustellen, richteten die Stadtwerke Hockenheim sowie des Aquadrom Hockenheim eine zentrale Anlaufstelle zur Hygienemittelversorgung für die regionalen Einrichtungen aufgebaut. Gregor Ries vom Aquadrom stand in dieser Funktion in Kontakt mit den örtlichen Versorgungseinrichtungen wie etwa dem Roten Kreuz, der Feuerwehr, der Polizei und umliegenden Krankenhäusern. Er übernahm die Koordination, so dass die Hilfsmittel an die entsprechenden Stellen weitergeleitet werden konnten.

„Das Telefon stand nicht mehr still. Die Nachfrage war unglaublich groß“, berichtete Gregor Ries über seine Erfahrungen bis Mitte April. Rund 30- bis 50-mal klingelte in diesem Zeitraum bei ihm täglich das Telefon. Die Spannweite der Anrufer mit Anliegen ist groß. Arzt- und Physiopraxen, Unternehmen und auch Vereine waren an der Strippe und suchten dringend benötigten Artikel. Das ehrenamtliche Engagement von Ries unterstützten weiteren Helfer. Kollegen aus dem Freizeitbad und der Stadtwerke halfen genauso mit wie die Lokale Agenda und die Stabsstelle „OB-Kommunikation“ der Stadtverwaltung Hockenheim.



Wer regional kauft, trägt aktiv zur lokalen Wirtschaftsförderung bei.

Möglichkeiten, dem örtlichen Gewerbe im schwierigen Corona-Jahr zu helfen. Um das Angebot der Hockenheimer Gastronomen und Einzelhändler für die Kunden gut sichtbar zu machen, wurden im Frühjahr und im November alle Abhol- und Lieferdienst-Angebote der Gastronomie und der Einzelhändler auf der städtischen Webseite gebündelt. Die Kunden konnten sich damit einen einfachen Überblick über das aktuelle Hockenheimer Angebot verschaffen und gezielt die heimische Wirtschaft unterstützen.

# 125 Jahre Stadtrechte und Corona-Pandemie

## Die Stadthalle Hockenheim im Jahr 2020



Das Musical „Die Schöne und das Biest“ im Januar 2020 war eine der großen Kulturveranstaltungen der Stadthalle im Corona-Jahr.

**Die Corona-Pandemie traf im letzten März/April auch die Stadthalle Hockenheim mit voller Wucht. Die Folge: Ein Jahr, wie es sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadthalle und des Restaurants Rondeau nicht vorstellen konnten. Ein Rückblick über das außergewöhnliche „Corona-Jahr“ des Unternehmens:**

Die Stadthalle Hockenheim war im Frühjahr 2020 wieder Treffpunkt einer Vielzahl an Veranstaltungen unterschiedlicher Darbietungen. Großartige Kabarettkünstler wie Hagen Rether, Musical- und Tanzshows wie „Die Schöne und das Biest“, „CHAPLIN“, „Celtic Rhythmus“ und „Tom Jones - SEX BOMB“ sorgten für beste Unterhaltung und unvergessliche Stunden. Zahlreiche Puppenbühnen und Multivisionsshows der Firma Spitzer versetzten kleine und große Zuschauer ins Staunen. Auch beim traditionellen Neujahrsempfang sowie dem Neujahrskonzert der Stadt Hockenheim wie auch beim beliebten Kinderfasching der Stadthalle Hockenheim konnte ein volles Haus verzeichnet werden.

Bei PASTA OPERA des Veranstalters World of Dinner, die erstmalig in Hockenheim spielten, verzauberten die Gäste großartige Opernsängern, begleitet mit einem exklusiven Vier-Gang-Menü des Restaurant Rondeau. Doch nicht nur Kulturliebhaber kamen auf ihre Kosten. Das Restaurant Rondeau der Stadthalle verbuchte im ersten Quartal ein gutes Geschäft Dank treuer Stammgäste, privaten Feierlichkeiten und zahlreichen Treffen aus Politik, Business, Wirtschaft und Vereinen. Die hauseigene Musikreihe „RONDEAU LIVE“ mit dem „Mike Frank Trio“ und das Familienbuffet „WinterZEIT“ im Frühjahr, fanden großartigen Anklang unter den zahlreichen Restaurantbesuchern.

Die Stadthalle Hockenheim verzeichnete gemeinsam mit dem Restaurant Rondeau im Jahr 2020 einen vollen Terminkalender bis plötzlich der erste „Corona-Lockdown“ im März den gesamten Betrieb vor neue Herausforderungen stellte. Seitens Veranstalter und Kunden wurden innerhalb einer Woche an die 100 Veranstaltungen jeglicher Art

storniert. Das Team der Stadthalle war gezwungen, nach neuen Ersatzterminen zu suchen und ein entsprechendes Hygienekonzept zu erstellen, um bestehende und erlaubte Veranstaltungen nach der derzeitigen COVID-19 Landesverordnung reibungslos, zur Zufriedenheit und zum Wohle aller, umbuchen und durchführen zu können. Die Veranstaltungen, die während all dieser Zeit stattfinden durften, wurden von allen Beteiligten sehr ernst genommen und waren ein großer Erfolg.

### Neue Beliebtheit des Außenbereichs

Diesen „Lockdown“ nutzte das Team gleichzeitig als Chance für eine Verschönerung der Außenterrasse. Neues Mobiliar aus französischer Bistrobestuhlung in Kombination mit modernen, rustikalen Eichenholzmöbeln, aufgepeppt mit großen gelben Sonnenschirmen, versetzt das Atrium in einen neuen Glanz. Kulinarische Aktionen wie „Summer in the City“ und „HerbstZeit“ wurden ins Leben gerufen und fanden große Beliebtheit bei den Gästen.

Mit Ende der Sommerferien konnte das Geschäft wieder mehr und mehr angekurbelt werden und die damit verbundene Kundenfrequenz verstärkte sich automatisch. Der Mittagstisch und Quicklunch gewann immer mehr an Beliebtheit, dies bewegte die Mitarbeiter unter Führung von Herrn Rainer Weiglein dazu, die Öffnungszeiten erneut anzupassen und den Mittagstisch ab dem 15. Oktober von montags bis freitags mitanzubieten. Ein weiterer Newsletter informiert sofort an über das wöchentliche Mittagsangebot. Viele weitere kulinarische Attraktionen sind in der Pipeline und warten darauf, dass sich die Pandemie eindämmt um wieder ungestört nach dem zweiten Teil „Lockdown“ im Herbst voller Tatendrang und Motivation die berufliche Reise weiter antreten zu können.

## Mehr Sicherheit für Besucher und Mitarbeiter

Im Jahr 2020 stand parallel zum „Lockdown“, der die Stadthalle stark beeinträchtigte, vieles im Zeichen von Brandschutz und Sicherheit für das Veranstaltungsgebäude. Grundlage für die baulichen Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz war die Überprüfung und Erstellung eines neuen Brandschutzkonzeptes für das Gebäude. Beispielsweise bekam die Stadthalle im dritten Bauabschnitt eine neue Sprachalarmierungsanlage sowie eine Notbeleuchtung, die im Ernstfall bei einem Stromausfall hilft, unsere



Gäste beziehungsweise Mitarbeiter sicher zur Sammelstelle zu führen. Des Weiteren wurden neue Fluchttüren und Brandschutzklappen eingebaut. Diese Maßnahmen dienen der Rettung von Menschenleben in einem Notfall.

*Eine neu angebrachte Fluchttüre in der Stadthalle Hockenheim.*

## Sichere Energie ohne Viren

### Stadtwerke-Mitarbeiter im Corona-Einsatz

**Der Coronavirus stellt seit letzten April auch die Stadtwerke Hockenheim vor Herausforderungen. Die Funktionsfähigkeit des Stromnetzes und die Versorgungssicherheit der Kunden mit Elektrizität hat für den Eigenbetrieb auch in dieser schwierigen Zeit große Bedeutung.**

„Die Mitarbeiter des Elektrizitätswerks der Stadtwerke übten seitdem ihre beruflichen Tätigkeiten im abgestuften Regelbetrieb weiter aus“, erläutert Erhard Metzler, Technischer Werkleiter der Stadtwerke Hockenheim. Für die Eindämmung des Coronavirus werden seitdem besondere betriebliche Abläufe beachtet, ergänzt er. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, wie die Einhaltung der Hygieneregeln und ein Mindestabstand von zwei Metern bei nicht in einem Haushalt lebenden Personen, führen auch im E-Werk zu besonderen betrieblichen Abläufen.

Die Mitarbeiter im Werk arbeiteten deshalb in fest aufgeteilten Zweier-Teams. Dadurch kann das potenzielle Infektionsrisiko für die Mitarbeiter verringert werden. Die Zweier-Teams blieben in fest vereinbarten Räumen, Gemeinschaftsräume wie die Umkleiden werden zeitlich versetzt genutzt. Sie sind angehalten,



*Monteur Stefan Keller schließt mit einer Hausanschlussmuffe ein sich im Bau befindliches Gebäude an das Strom-Versorgungsnetz an.*



*Netzmonteur Thorsten Weber im April letzten Jahres im Homeoffice.*

den erforderlichen Mindestabstand von zwei Metern, soweit bei der Arbeit möglich, einzuhalten und auch regelmäßig die aufgestellten Desinfektionsmittel zu verwenden.

Der Zutritt zum E-Werk ist wie beim Kundenzentrum und allen Gebäuden der Stadtwerke war und ist auch weiterhin nur eingeschränkt möglich. Das E-Werk dürfen grundsätzlich nur die Mitarbeiter der Sparte und die Reinigungskräfte

betreten. Die Mitarbeiter in den Zweier-Teams achten auch bei zwingend erforderlichen Außenterminen mit Kunden darauf, die erforderlichen Hygieneregeln und den Mindestabstand einzuhalten. Im April befanden sich zwei Mitarbeiter des E-Werks, darunter Thorsten Weber, im Homeoffice und bearbeiten Vorgänge von zu Hause aus. Dadurch konnte im Infektionsfall die Bereitschaft aufrechterhalten werden.

# Mobilitätsprojekt ausgezeichnet

## Schritt hin zur weiteren Digitalisierung



Der Stellvertretende Ministerpräsident und Digitalminister Thomas Strobl (1. Reihe, 3.v.l.) präsentierte mit OB Marcus Zeitler (1. Reihe, 5.v.l.) auf dem Hockenheimring anderen Kommunen die innovative Software, die in Hockenheim im Einsatz ist. Mit dabei: Danilo Jovicic (1. Reihe, 4.v.l.), Geschäftsführer der Stuttgarter vialytics GmbH, und Gudrun Heute-Bluhm (1. Reihe, 6.v.l.), geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg.

**Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg fördert mit dem Programm „InKoMo 4.0“ die Entwicklung und Erprobung von neuen digitalen Mobilitätsdiensten in Kommunen. Damit die Projekte auch in die Fläche kommen, wurden fünf herausragende digitale Mobilitätslösungen mit insgesamt rund 1,7 Millionen Euro ausgezeichnet – darunter auch Hockenheim.**

„Herzlichen Glückwunsch an die Stadt Hockenheim, die für ihr automatisiertes System zur Erfassung von Straßenschäden 251.816 Euro erhält“, erklärte Digitalisierungs- und Innenminister Thomas Strobl anlässlich der Preisverleihung zum Förderprogramm InKoMo 4.0 in Stuttgart. Die Stadt möchte mit 19 Kommunen und der Stuttgarter vialytics GmbH ein automatisiertes System zur Erfassung von Straßenschäden einrichten.

### Kosteneinsparung bei Straßensanierung

Dazu werden Smartphones mit der App in kommunalen Nutzfahrzeugen installiert. Das System ist bereits auf dem Markt und wird von Kommunen auch genutzt. Nun sollen Bild- und Erschütterungsdaten auf einer gemeinsamen Web-Plattform verarbeitet werden.

Die Masse an Daten soll automatisierte Auswertungen auf steigendem Qualitätsniveau erlauben. Damit könnten auch automatisiert Vorschläge für die Sanierungsplanung erstellt werden. Die verbesserte Erfassung von Straßenschäden und die Realisierung gemeinsamer Ausschreibungen könnten zu hohen Kosteneinsparungen führen. Das Vorhaben wird mit 251.816 Euro gefördert.



Die Software auf dem Smartphone im Einsatz.

Marcus Zeitler, Oberbürgermeister der Stadt Hockenheim, freute sich über die Auszeichnung: „Die Stadt Hockenheim und agile Startups wie Vialytics haben mehr gemeinsam, als man vordergründig denkt. Die Auszeichnung des Landes ist der Beweis dafür. Sie ist ein weiterer Schritt hin zu den digitalen Kommunen der Zukunft. Ich freue mich sehr über die Auszeichnung für Hockenheim unter all den vielen Mitbewerbern.“

# „Der Anfang ist der wichtigste Teil der Arbeit“

## Blick zurück ins Freundschaftsglück

**Dieses Zitat von Platon könnte nicht trefflicher auf die Anfänge der Städtepartnerschaft zwischen Hockenheim und Commercy zugeschnitten sein. Denn in diesem Jahr feierte die Städtepartnerschaft zwischen der lothringischen Stadt Commercy und Hockenheim sein 50-jähriges Bestehen.**



Was am 18. April 1970 von den damaligen Bürgermeistern Dr. Buchter und Pierre Santoni feierlich besiegelt wurde, konnte im Jahr 2020 leider nur in virtueller Form stattfinden. Aus der geplanten Festwoche, die in Hockenheim und Commercy hätte stattfinden sollen, wurde eine digitale Festwoche, die kurzfristig ins World Wide Web verlegt worden ist. Die digitale Form der Feierlichkeiten konnte eine Begegnung zwischen den beiden Partnerstädten zwar nicht ersetzen, immerhin aber die Ereignisse in die Gegenwart holen und auch wissenswertes über die Partnerschaft berichten.

Doch wie kam es eigentlich, dass Hockenheim und Commercy zueinander fanden? Der Anfang lag in einem Brief, der am 19. Juli 1957 von jungen Hockenheimern, allesamt Mitglieder der Jungen Union, verschickt worden war. Geprägt von den Schrecken des Kriegs der Vergangenheit, wollten die jungen Hockenheimer den europäischen Gedanken um eine friedliche Zukunft aktiv vorantreiben. Gemeinsam mit einem Empfehlungsschreiben des Hockenheimer Stadtpfarrers ging der Brief in vierfacher Ausführung an die Pfarrämter von vier Städten: Toul, Lunéville, Commercy und St. Nicolas du Port. Bereits am 23. Juli bestätigte der Pfarrer von Commercy den Eingang des Schrei-



Die 1. Delegation, die nach Commercy reiste: Walter Dietrich, Wolfgang Döring, Bernhard Eustachi, Heinrich Eustachi, Heinrich Neuberger, Hermann Orians, Heinrich Schmeckenbecher und Adolf Stier (v.l.n.r.).



Die Delegation aus Commercy stattet den Hockenheimern ihren ersten Gegenbesuch ab.

bens und teilte mit, dass er den Brief an interessierte Junge Leute weitergegeben hat. Eine Antwort traf am 9. August bei Adolf Stier, dem damaligen Vorsitzenden der Jungen Union Hockenheim und heutigen Ehrenbürger Hockenheims ein. Der Absender: Pierre Malard aus Commercy. Die Junge Union schrieb noch am gleichen Tag zurück und am 28. September 1957 traf eine Delegation bestehend aus Walter Dietrich, Wolfgang Döring, Bernhard Eustachi, Heinrich Eustachi, Heinrich Neuberger, Hermann Orians, Heinrich Schmeckenbecher und Adolf Stier in Commercy ein.

Ein gutes halbes Jahr später konnte die Junge Union im Mai 1958 vierzehn jungen Menschen aus Commercy mit Fahnen der Freundschaft in Hockenheim begrüßen. Um die persönlichen Kontakte

zu vertiefen, traf man sich bald auch auf halbem Weg.

1961 wurde in Hockenheim als Zeichen für den gemeinsamen Willen der deutsch-französischen Verständigung und der länderübergreifenden Freundschaft das Völkerkreuz im Stiegwiesenpark eingeweiht. Sein Pendant steht in Commercy. Die Symbolik ist greifbar: Zwei Säulen von sieben Metern Höhe stehen für beide Nachbarvölker. Die Säulen sind mit den Inschriften „Frankreich- Commercy“ und „Deutschland-Hockenheim“ versehen. Sie werden durch die versöhnende Kraft des sechs Meter hohen Holzkreuzes verbunden. Dies Zeichen ebnete den Weg zur feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde, der „Jumelage“, am 18. April 1970.





*Einweihung des Völkerkreuzes in Hockenheim bei bestem Wetter und interessierten Zuschauern.*



*Bürgermeister Santoni (l.) und Bürgermeister Dr. Buchter bei der feierlichen Unterzeichnung der Jumelage.*



*Eine der Radtouren nach Commercy und zurück im August 1982 inklusive Besenwagen. Einer der Teilnehmer: Der damaliger Bürgermeister Gustav Schrank.*

Die freundschaftlichen Verbindungen wuchsen, 1976 gründete sich der Freundeskreis Hockenheim-Commercy, der die städtepartnerschaftlichen Beziehungen durch regelmäßige Besuche und Veranstaltungen maßgeblich mitprägte. Es gab gemeinsame Feste, Ausflüge und auch regelmäßige Radtouren nach Commercy, an denen sich auch die Stadtverwaltung samt amtierendem Bürgermeister aktiv beteiligte.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei seit Beginn der Städtepartnerschaft dem Schüleraustausch zu. Mit dem regelmäßigen Austausch der Jugend wird die Städtepartnerschaft nicht nur aktiv gelebt, es werden auch neue Freundschaften geschlossen, die die Grundlage für eine zukünftige Städtepartnerschaft legt.



*Die Zukunft der Städtepartnerschaft: Jugendliche und Kinder aus Hockenheim und Commercy auf dem Zehntscheunenplatz.*

# Drei Tage Autokino gegen Corona-Frust

## im Fahrerlager am Hockenheimring

**Überall war die Lage ähnlich, das kulturelle Leben war auf null heruntergefahren. Das Nachtleben lag brach. Keine Eventlocation hatte geöffnet. Auch der Hockenheimer Marketing Verein (HMV) musste über zehn Veranstaltungen absagen, wie das Frühlingsfest, den Weißen Samstag am Wasserturm, den Hockenheimer Mai sowie den Markt der Zünfte Mitte Juni. Doch dafür fand eine andere, ganz neue Veranstaltung statt: Ein Autokino auf dem Hockenheimring.**

An dieser Corona-Vorgabe konnte der HMV zwar auch nichts ändern, aber so ganz wollten die Verantwortlichen es auch nicht hinnehmen. So organisierte man kurzerhand gegen den Corona-Frust vom 4. bis 6. Mai ein Autokino im Fahrerlager am Hockenheimring um ein bisschen für Unterhaltung und Abwechslung zu sorgen, frei nach dem Filmzitat „Schatz – hol schon mal den Wagen ...“, kamen mehr als 600 PKWs an drei Abenden auf den Ring.



Das Autokino war ein voller Erfolg, wie die Aufführung von „Casablanca“ zeigt.

### „Schatz – hol schon mal den Wagen ...“

Gezeigt wurden drei Blockbuster: die Komödie „Nightlife“ von 2020, der Actionthriller „Der Unsichtbare“ ebenfalls von 2020 und zum Abschluss der Kultfilm „Casablanca“ aus dem Jahr 1952 in schwarz-weiß. Die Online-Tickets waren in wenigen Stunden ausverkauft. Für

viele der über 1.200 Besucher war es das erste Mal in einem Autokino, bei anderen dagegen kamen wunderschöne, alte Erinnerungen wieder hoch, die man bei selbst mitgebrachtem Popcorn und kühlem Getränk einfach genießen konnte.

## Neuer Bürgerchat ging online

### Mehrere Sprechstunden geplant

**Die Stadtverwaltung erweiterte mit einem neuen Bürgerchat das Kommunikationsangebot für Bürgerinnen und Bürger. Auf der Startseite von [www.hockenheim.de](http://www.hockenheim.de) unten rechts – das ist der neue Ort, an den Bürgerinnen und Bürger mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung Hockenheim in Kontakt treten können. Dort findet sich das orangefarbene Symbol des neuen Bürgerchats.**

Mit der Einführung des Chats wird das Angebot der bereits bestehenden Kommunikationswege erweitert und eine neue Möglichkeit geschaffen mit der Stadtverwaltung Hockenheim in Kontakt zu treten. Das Angebot des Bürgerchats vervollständigt

damit das Angebot der bisherigen sicheren Kommunikationswege.

Zunächst geplant sind zwei feste wöchentliche Live-Sprechzeiten. Zum einen wird die Sprechstunde innerhalb des Bürgerbüros als „Bürgersprechstunde“ anbieten. Dort können zum Beispiel Anliegen zum Meldewesen, zum Personalausweis, Informationen zum Fundbüro, zum Führerschein und zu Wahlunterlagen angebracht werden. Zum anderen wird es eine „Baustellensprechstunde“ des Fachbereichs Bauen und Wohnen geben, bei der Fragen zu aktuellen und geplanten Bauvorhaben im Stadtgebiet gestellt werden können.

#### KURZ INFORMIERT

##### Die Live-Sprechzeiten des neuen Bürgerchat

- Baustellensprechstunde“: mittwochs von 8 bis 9.30 Uhr
- Bürgersprechstunde“: donnerstags von 9 bis 12 Uhr

# Kostenloses WLAN in Hockenheim

## Ausbau mit EU-Förderung und flexibler Lösung der EnBW

**Gäste, Besucher und Bürger haben seit Anfang Juni die Möglichkeit, in einem Bereich rund um das Rathaus, die Fortuna-Kreuzung, dem verkehrsberuhigten Bereich der Karlsruher Straße, der Zehntscheune bis hin zum „Brückenplätzchen“ vor dem Gauß-Gymnasium das kostenlose „WiFi4EU“-WLAN zu nutzen. Auch am Bahnhofsvorplatz wurde kostenfreies WLAN eingerichtet.**

Ausgebaut wurde das Netz mit Fördermitteln der WiFi4EU-Initiative der Europäischen Kommission, um die sich die Stadt aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Gemeinderates erfolgreich beworben hatte. Gemeinden können im Rahmen des Programms Gutscheine im Wert von 15 000 Euro für die Installation von WLAN-Hotspots beantragen. Installiert wurde das öffentliche WLAN durch SMIGHT, einer Geschäftseinheit der EnBW, mit der Hockenheim bereits seit Jahren erfolgreich im Bereich des öffentlichen WLANs zusammenarbeitet. Und nicht nur Hockenheim – Oberbürgermeister Zeitler hat in seiner vorherigen Position als Bürgermeister von Schönau bereits auf die Dienstleistungen von SMIGHT gesetzt.



*Oberbürgermeister Marcus Zeitler, Michael Hahn (SMIGHT/EnBW AG), Donald Pape-Rese (Stadt Hockenheim) und Ralf Strohecker (Netze BW GmbH) freuen sich über das erweiterte WLAN-Netz im Stadtgebiet (v.l.n.r.)*

## Hofweg bald Geschichte

### Obdachlosenunterkunft wird endlich aufgelöst

Der Gemeinderat gab in seiner Juni-Sitzung einem wichtigen Projekt grünes Licht: Dem Abschluss eines besonderen Miet- und eines Dienstleistungsvertrags mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK). Sie ermöglichen für die Stadt, endlich den Hofweg aufzulösen und die Obdachlosenbetreuung im „Quartier Auchergrund“ an das DRK in professionelle Hände zu geben. Das DRK kann die Rettungswache neu bauen und eine Ob-

dachlosenunterkunft aufsetzen. Dadurch kann die Tafel zu vergrößern und einen Tagestreff für Obdachlose einrichten, um die Betreuung zu intensivieren. Die Tafel wechselt ins bisher vom Ortsverband genutzte Gebäude, wo eine Art Hofladen entstehe, der Ortsverband zieht ins bisherige Rettungswachen-Gebäude. Der Neubau wird in T-Form westlich der jetzigen Bebauung (in Richtung Flugplatz) erstellt.



*An dieser Stelle im Quartier Auchergrund entsteht das neue DRK-Gebäude.*

# Hockenheimring im Jahr 2020

## Saison mit angezogener Handbremse



Die ADAC GT Masters gastierten im September auf dem Ring vor leeren Besucherrängen.

**Ungewöhnliche Ruhe auf dem Hockenheimring im Juni – der Grund: Corona. Der Kalender 2020 war gespickt mit Events und die Vorbereitungen für die Saison nahmen gerade volle Fahrt auf. Doch die bedingt durch das Corona-Virus notwendige bundesweite Notbremsung auch am Hockenheimring brachte alles zum abrupten Stillstand. Ab diesem Zeitpunkt hieß es für die Verantwortlichen der Hockenheim-Ring GmbH, den Betrieb in einem fortwährenden Prozess auf die sich ständig ändernde Verordnungslage anzupassen und mit Veranstaltern an diversen Entwürfen eines möglichen Notkalenders für 2020 zu arbeiten.**

„Die kurzfristigen Anpassungen an die Corona-Situation und die entsprechenden erforderlichen Behördenauflagen machten eine konkrete oder gar fristgerechte Planung für die Veranstalter, für alle Teams und Teilnehmer, die zudem teilweise von strikten Reisebestimmungen betroffen waren, aber auch für die Fans sehr, sehr schwierig“, resümiert Ring-Geschäftsführer Jochen Nerpel die vergangenen Monate. Mehr als ein Dutzend beliebter Publikumsveranstaltungen wie Bosch Hockenheim Historic, NitrOlympX, American Fan Fest – NASCAR Whelen Euro Series, VETERAMA, BASF Firmencup, GT Open, Maipokal Revival, 1000 km Hockenheim, e4 Festival und der Auftakt des Porsche Sports Cup fielen der Corona-Krise zum Opfer bzw. wurden auf 2021 verschoben.

### Corona-konformer Hockenheimring

Dank eines umfangreichen Hygienekonzepts, das die Hockenheim-Ring GmbH in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bürgerservice der Stadt Hockenheim erarbeitete, konnte bereits ab Mai zumindest der tägliche Streckenbetrieb stufenweise und unter Auflagen wieder aufgenommen werden. Bei konsequenter Einhaltung aller Regelungen und Standards war es im Sommer und Herbst sogar möglich, Veranstaltungen wie 16H Hockenheim, Hockenheim Classics, ADAC GT Masters, IDM, die Finalläufe des Porsche Sports Cup sowie der DTM stattfinden zu lassen – teilweise vor Publikum auf den Tribünen. Die Rennstrecke konnte letztendlich trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen an der überwiegenden Anzahl an Tagen ausgelastet werden.



Die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Dr. Susanne Eisenmann, trug sich auf dem Dach des BW-Centers am Hockenheimring in das Goldene Buch der Stadt Hockenheim ein (Mitte). Ebenfalls anwesend waren Jorn Teske, Jochen Nerpel (beide Geschäftsführung Hockenheim-Ring GmbH), Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg, Bundestagsabgeordneter Olav Gutting, Andreas Sturm (2. Bürgermeister-Stellvertreter Neulußheim), Oberbürgermeister Marcus Zeitler, Bürgermeisterin Christiane Staab (Walldorf) und Landtagsabgeordneter Karl Klein (v.l.n.r.).

Um der Corona-Langeweile etwas entgegenzusetzen, fanden in Kooperation mit dem HVM drei Autokinoabende im Fahrerlager des Hockenheimrings statt. Mit gleicher Zielsetzung wurde ebenso eine alte Breitensportveranstaltung des Rings neu aufgelegt: Bei Fit on Track bekamen die Freizeitsportler der Region an fünf Abenden im Sommer die Möglichkeit, die 4,5 Kilometer der Rennstrecke mit eigener Muskelkraft zu umrunden. Eine Abwechslung, die bei den Bürgern sehr gut ankam: Bei jedem Termin waren die genehmigten 400 Startplätze ausverkauft. Auch für bereits etablierte Hockenheimring-Formate wie die Touristenfahrten, die Fahrprogramme, Race'N'Roll und Renntaxi, sowie die Insider-Führungen wurde jeweils eine Corona-konforme Version konzipiert, um den Teilnehmern auch in diesen Zeiten ein einzigartiges Motorsporterlebnis bieten zu können. In Zusammenarbeit mit der emodrom event + services GmbH bekam die Insider-Führung mit der e-Kart Tour eine innovative und spektakuläre Variante, die sich als spannender Mix aus Rennstreckenführung und Kartfahren auf dem Grand-Prix-Kurs präsentiert. Die Premiere des neuen Erlebnisprogramms fand Ende Juli statt.

Trotz einiger Einschränkungen konnten mit den graduellen Lockerungen in den Bereichen Beherbergung, Gästebetreuung und Tagungen auch das Hotel Motodrom und die Hockenheimring Locations wieder ihrem Tagesgeschäft nachgehen. Einer der wichtigsten Gäste der letzten Monate war die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Dr. Susanne Eisenmann, die auf Einladung der Stadt an den Hockenheimring kam, um sich persönlich über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Traditionsstrecke zu informieren. Sie war bereits die zweite Besucherin des Landesministeriums im Jahr 2020, denn bereits vor der Pandemie im Januar konnte Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut unter anderem zum Thema „Weiterentwicklung des Hockenheimrings“ im Motodrom begrüßt werden. Auch Thomas Strobl, stellvertretender Ministerpräsident und Digitalisierungsminister, stattete der Rennstrecke anlässlich der Auftaktveranstaltung des InKoMo 4.0-Projekts zur automatisierten Erfassung von Straßenschäden im Oktober einen Besuch ab.

## Folgen der Krise und Ausblick

Aufgrund der Folgen der Pandemie verzeichnete die Hockenheim-Ring GmbH im Jahr 2020 finanzielle Einbußen in Millionenhöhe. Auf der einen Seite konnten diese durch liquiditätssichernde Maßnahmen wie der Aussetzung von Darlehenstilgung, Instandhaltungen und Investitionen sowie tiefgreifende Einschnitte im Personalbereich kompensiert werden. Auf der anderen Seite konnte das Unternehmen von einem recht hohen Liquiditätsvortrag zehren, der in den vergangenen Jahren erwirtschaftet werden konnte. Geschäftsführer Jorn Teske blickt positiv in die kommende Saison: „Natürlich war dieses Jahr für uns, wie für die gesamte Veranstaltungsbranche finanziell extrem herausfordernd. Aber auch wenn wir im Jahr 2021 von einem weiterhin eingeschränkten Betrieb ausgehen müssen, sind wir zuversichtlich, dass sich die Situation verbessern wird. Im Hinblick auf die Streckenbelegung zeichnet sich eine sehr hohe Nachfrage ab und es bleibt zu hoffen, dass wir unsere Veranstaltungsklassiker wie auch das eine oder andere neue Event-Format mit möglichst vielen Fans Vorort durchführen können.“

# Zehn Jahre lang ein Zuhause gefunden

Stadtbibliothek und Tabakmuseum locken Besucher an



Die Zehntscheune prägt das Gesicht der Stadt und des gleichnamigen Platzes. In ihr haben seit zehn Jahren auch die Stadtbibliothek Hockenheim und das Tabakmuseum ein Zuhause gefunden.

**Im Juli letzten Jahres feierte die Zehntscheune ein kleines Jubiläum. Seit zehn Jahren sind in dem damals neu aufgebauten Gebäude die Stadtbibliothek Hockenheim und das Tabakmuseum beheimatet. Der Umzug wurde damals tatkräftig von Mitarbeitern des städtischen Bauhofs und Lesern unterstützt. 36.000 Medien wurden verpackt und in die Zehntscheune transportiert.**

Das Jahr 2020 begann für die Stadtbibliothek gut. Die Reihe der Kinderveranstaltungen mit Bilderbuchkino, Kamishibai, Vorlesen, Überraschungskino und Vorlesen in der Salzgrotte wurden in den ersten drei Monaten gut frequentiert, ebenso die Lesungen für Erwachsene. Und dann kam Corona! Die metropolbib – die E-Book-Ausleihe der Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar – verzeichnete dadurch eine stark gestiegene Nutzung,

wie die Zugriffszahlen eindrucksvoll belegen. Die Verbund-Bibliotheken reagierte darauf sehr schnell mit zusätzlichen Anschaffungen, um die starke Nachfrage decken zu können.

## Überraschende Bücher im Gepäck

Als besondere Aktion für das zehnjährige Jubiläum in der Zehntscheune bot das Team der Stadtbibliothek bis 28. Juli 2020 „Überraschungs-Ausleihen“ an. Dabei konnten die Nutzer in Zeitungen eingeschlagene Bücher mitnehmen. Erst zuhause löste sich das Rätsel durch das Auspacken auf, welche Bücher mitgenommen wurden! Auf diese Art und Weise konnten sich die Leserinnen und Leser in neue literarische Genres entführen lassen, zu denen sie bisher keinen Kontakt hatten. Eine gute Gelegenheit, auf neuen Buch-Geschmack zu kommen.

Kinderveranstaltungen bleiben weiterhin bis Jahresende ausgesetzt. Lediglich Schulklassen und Kindergartengruppen konnten die Bibliothek besuchen. Im Oktober begann die Bibliothek wieder mit Erwachsenen-Veranstaltungen, Start war mit der Foto-Ausstellung „Stadtansichten – New York und Venedig – Kontraste und Gegensätze“ von Christian Zeibig. Ende November schloss sich eine Lesung mit dem Darmstädter Krimi-Autor Michael Kibler an, der seinen neuesten Krimi „Fremder Tod“ vorstellte.

Einige der abgesagten Veranstaltungen wurden auf das Jahr 2021 verschoben in der Hoffnung, dass bis dahin wieder ein annähernd normaler Betrieb möglich sein wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich bei ihren treuen Lesern für die gezeigte Treue in schwierigen Zeiten und werden ihre ganze Kraft auch weiterhin für eine erfolgreiche Bibliothek einsetzen.



Museumsleiter Karlheinz Auer (l.) zeigt zahlreichen Besuchern im Tabakmuseum, wie die Hockenheimer Arbeiterinnen früher Zigarren rollten – ganz zeitgemäß und wieder aktuell überwiegend in Heimarbeit.

## Zeichen der Hoffnung für Kultur

### Das Jahr 2020 des Kulturhauses Pumpwerk Hockenheim

**Keine Formel 1-Party und keine anderen Veranstaltungen. Nicht nur der Juli war für das Kulturhaus Pumpwerk Hockenheim schwer, welches besonders schwer von der Corona-Pandemie getroffen wurde.**

Am 5. Januar 2020 ist das Pumpwerk mit seinen Gästen nach langer Vorbereitung wieder einmal, mit einem berauschenden Konzert der ZAP-Gang ins Kulturjahr 2020 gestartet. In den ersten beiden Monaten fanden schon zahlreiche, sehr gut besuchte Veranstaltungen statt. Die Gäste konnten unter anderem bei Arnim Töpel, Amokoma oder der Band Cara wieder erleben, welche große Lust auf das Jahr vorherrschte.

Nach dem ersten „Corona-Lockdown“ mussten alle Termine absagen oder auf das kommende Jahr verlegt werden.

Das Spieljahr 2020 wollte das Pumpwerk-Team aber nicht komplett zu Grabe tragen und es war sich seiner kulturellen Verantwortung für die Region und auch gegenüber den Künstlerinnen und Künstler bewusst. Deshalb erarbeiteten Michael Vollendorff und sein Team diverse Möglichkeiten, unter den schweren Bedingungen kurzfristig ausgewählte Veranstaltungen doch noch stattfinden zu lassen. Ein großer Dank geht dabei an Rainer Weiglein und Lucy Jung von der Stadthalle Hockenheim. Sie machten dem Pumpwerk das Angebot, die Stadthalle kostenfrei für Veranstaltungen zu nutzen. Damit konnten ab September Fatih Cevikkollu, Barbara Ruscher sowie die Band Hiss den Menschen so etwas wie ein kulturelles Zeichen der Hoffnung senden.

### Kulturelle Highlights für 2021 geplant

Erste Veranstaltungen aus dem Jahr 2020 sind bereits auf das neue Jahr verschoben worden. Auf der neuen Webseite [www.pumpwerk-hockenheim.de](http://www.pumpwerk-hockenheim.de) sind alle Termine aufgeführt. Das Pumpwerk-Team hofft, dass es im Jahr 2021 wieder ein umfangreiches Programm – mit vielen für das Jahr 2020 geplanten Veranstaltungen – durchführen kann und sich somit endlich wieder Künstler und Besucher persönlich begegnen dürfen. Der Dank gilt wieder einmal zahlreichen Unterstützern und Förderern, die in diesem Pandemie gebeutelten Jahr mit finanziellem und persönlichem Engagement geholfen haben.

# Unterricht in neuen Räumen

## Ausweich-Container als Schulräume werden gut angenommen



Die gelieferten Container werden im Schulzentrum als provisorische Unterrichtsräume genutzt.

**Ungewöhnliche Betriebsamkeit in den Schulferien: Im Juli schwebten im Schulzentrum zahlreiche Container ein. Sie werden seit den letzten Sommerferien als Ersatz-Schulräume für die Hartmann-Baumann-Schule und der Schule am Kraichbach verwendet. Hintergrund für den Aufbau der Container ist die PCB-Belastung in den Schulen, die bereits 2019 Thema war.**

„Die PCB-Situation in beiden Schulen erforderte Entscheidungen. Diese Entscheidungen haben wir mit dem Abriss der betroffenen Gebäudeteile und der Anschaffung der Container getroffen. Das ist für die Gesundheit der Schüler und Eltern mittelbar bis langfristig alternativlos“, sagte OB Marcus Zeitler. Bei einer Führung mit dem Gemeinderat konnte er sich davon überzeugen, dass die provisorischen Klassenzimmer großzügig

geschnitten sind und viel Raum bieten. Viel Licht fällt durch die hellen Fenster.

### **Auf Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften geachtet**

Für die Schule am Kraichbach wurden 50 Container aufgestellt. In den Räumen sind sechs Klassenzimmer untergebracht und Verwaltungs-, Abstellräume und sanitäre Anlagen beheimatet. Die 96 Container, die für die Hartmann-Baumann-Schule positioniert wurden, bieten in zehn Klassenzimmern Platz für Unterricht – auch zwei Kernzeiträume sind vorhanden, genauso Räume für die Schulsozialarbeit. In beiden Fällen wurde unter anderem auf die Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften geachtet.



Der Gemeinderat konnte sich bei einer Führung überzeugen, wie modern, hell und geräumig die neuen Container sind.



# Miniatur-Kunst auf dem HÖP-Gelände

Am neuen Kraichbach gab es jeden Tag etwas zu entdecken

*Diesen Sommer war alles anders. Fast alle Sommerferienprogramm-Aktionen wurden in Hockenheim und Umgebung abgesagt. Aus diesem Grund organisierten der Hockenhheimer Marketing Verein (HMV) und das Kinder- und Jugendbüro im Pumpwerk ein etwas anderes Ferienprogramm für Kinder, aber auch für deren Eltern und Großeltern. Miniatur-Kunst im öffentlichen Raum am HÖP-Gelände (Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt Hockenheim), corona-konform im Freien und mit viel Abstand.*



*HMV-Vorsitzender Richard Damian, Pumpwerk-Mitarbeiterin Nina Unglenk Baumann und HMV-Geschäftsführerin Birgit Reclin beim Basteln der Miniaturkunstwerke (v.l.).*

Ausgebaut wurde das Netz mit Fördermitteln der WiFi4EU-Initiative der Europäischen Kommission, um die sich die Stadt aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Gemeinderates erfolgreich beworben hatte. Gemeinden können im Rahmen des Programms Gutscheine im Wert von 15 000 Euro für die Installation von WLAN-Hotspots beantragen. Installiert wurde das öffentliche WLAN durch SMIGHT, einer Geschäftseinheit der EnBW, mit der Hockenheim bereits seit Jahren erfolgreich im Bereich des öffent-



lichen WLANs zusammenarbeitet. Und nicht nur Hockenheim – Oberbürgermeister Zeitler hat in seiner vorherigen Position als Bürgermeister von Schönau bereits auf die Dienstleistungen von SMIGHT gesetzt.

*Solche Miniaturkunstwerke waren am Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt Kraichbach versteckt.*

## Stadt wesentlich mitgestaltet

Ehrenbürger Arthur Weibel gestorben

*Hockenheim trauert um einen seiner Ehrenbürger. Arthur Weibel, der die städtische Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg wie kaum ein anderer mitgestaltet hat, starb am 24. August 2019 kurz vor Vollendung seines 95. Lebensjahrs. Bei einem Trauergottesdienst auf dem Friedhof wurde seinem Wirken und Andenken gedacht.*

Arthur Weibel gehörte als Mitglied der SPD-Fraktion von 1951 bis 1994 dem

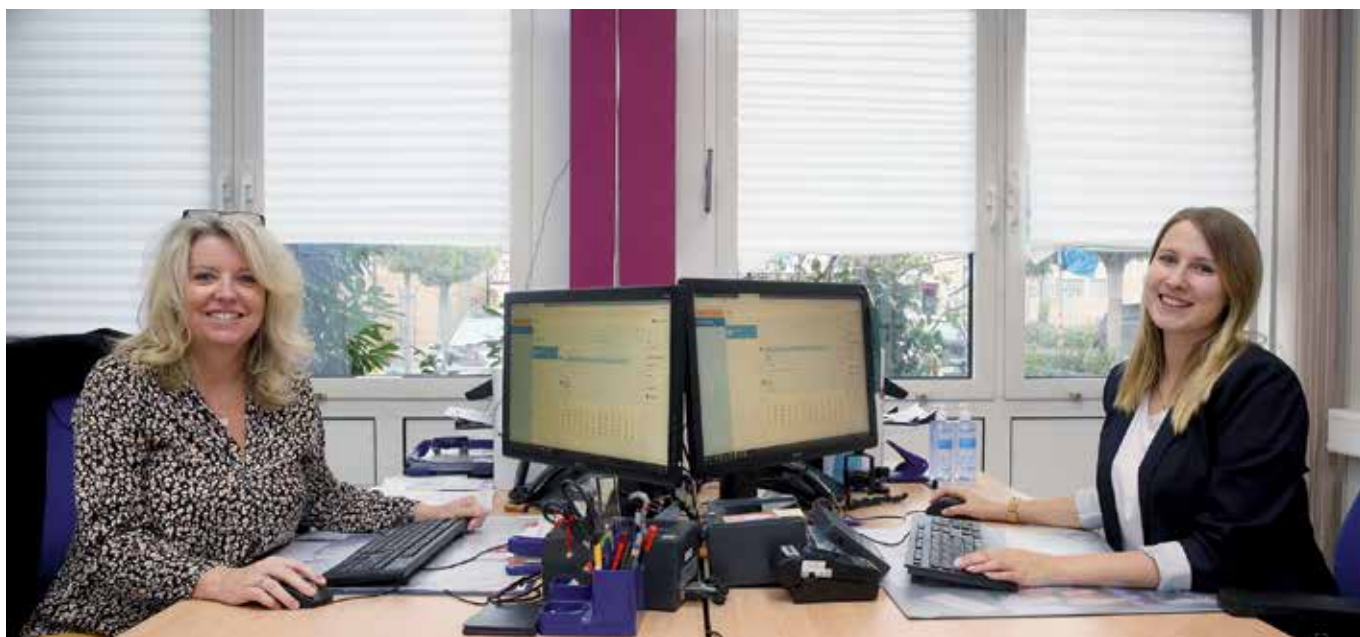
Gemeinderat an und war von 1959 bis 1994 Fraktionsvorsitzender. Von 1978 bis 1994 war er auch Bürgermeister-Stellvertreter. Er hat sich stets für das Wohl unserer Stadt und das ihrer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. „Wir verlieren mit dem Verstorbenen eine allseits geschätzte und geachtete Persönlichkeit, der wir Dank und Anerkennung schulden. Wir werden Arthur Weibel ein ehrendes Gedenken bewahren“, sagte Oberbürgermeister Marcus Zeitler.



*Arthur Weibel beim Empfang der Stadt zu seinem 80. Geburtstag.*

# „Willkommen im Chat der Stadt Hockenheim“

## Bürgerfreundliche und schnelle Kontaktmöglichkeit



Silke Auer (l.) und Julia Gritzbach (r.) beantworten im Chat Anliegen aus dem Bürgerbüro der Stadtverwaltung.

**Seit Juli geht die Stadt einen neuen digitalen Kommunikationsweg. Nach dem digitalen Mängelmelder und den drei bereits vorhandenen sicheren Kommunikationswegen der Stadtverwaltung kam nun der Bürgerchat hinzu. Das dazugehörige kleine orangene Icon mit dem Chatsymbol, das den Weg zur neuen Kommunikationsmöglichkeit weist, findet sich auf der Internetseite der Verwaltung unter [www.hockenheim.de](http://www.hockenheim.de).**

Mit dem neuen Chat ist die Stadt rund um die Uhr kontaktable. Als zusätzliches Angebot des Chats werden von Beginn an regelmäßig zwei Live-Chats angeboten: Jeden Mittwoch stehen in der Baustellensprechstunde zwei Kollegen vom Hoch- und Tiefbauamt für Fragen und Anliegen live und in Echtzeit zur Verfügung. Denn das Jahr 2020 war von einigen kleineren und größeren Baumaßnahmen im Stadtgebiet geprägt, die auch in diesem Jahr weiter bestehen bleiben werden. Um die Belange der Bürger auf digitalem Wege zu vereinfachen, stehen außerdem jeden Donnerstag zwei Mitarbeiterinnen aus dem Bürgerbüro im Live-Chat zur Verfügung.



Das orangefarbene Icon zeigt auf der Startseite den Weg zum Chat der Stadtverwaltung.

Bis Ende des letzten Jahres wurden über tausend Anfragen über den neuen Kommunikationsweg an die Verwaltung getätigt. Die Vorteile des Chats zeigen sich nach der Erprobungsphase der ersten Monate. Hockenheimerinnen und Hockenheimer können ihre Anliegen zeitgemäß und mit weniger Mehraufwand an die Verwaltung herantragen. Auch können die Anliegen der Bürger verwaltungsseitig von den städtischen Mitarbeitern schneller und zielgerichteter bearbeitet werden. Dadurch erübrigt sich in vielen Fällen der mehrfache Weg ins Rathaus und ist nur noch dann

notwendig, wenn etwa eine persönliche Unterschrift erforderlich ist.

Unter den Anträgen zum Wohnortwechsel und Anfragen zu standesamtlichen oder zu baurechtlichen Anliegen, trudelte bei den Mitarbeitern der Stadt seit Einführung des Chats auch die eine oder andere Einladung auf ein Eis ein. Letzteres spricht eindeutig für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die mit viel Kompetenz und Empathie den neuen Kommunikationskanal der Stadt auch weiterhin betreuen.

# Rückgrat erneuert

## Umspannwerk Hockenheim wird noch leistungsfähiger



Begingen feierlich den Spatenstich für die Erneuerung des Umspannwerks in Hockenheim-Talhaus: Martin Borzutzky (Omexon), Michael Sauter (Stadtrat), Sascha Sauer (Projektleitung EnBW), Timo Schmitt (Vertriebsleitung EnBW), Martina Wilk (Leitung Stadtwerke Hockenheim), Marina Nottbohm (Stadträtin), Dr. Martin Konermann (Netze BW-Geschäftsführer), Bürgermeister Stefan Weisbrod (Reilingen), Oberbürgermeister Marcus Zeitler (Hockenheim), Fritz Rösch (Stadtrat) und Erhard Metzler (Leitung Stadtwerke Hockenheim) (v.l.n.r.).

**Leistungsfähiger, kompakter und attraktiver: Ende September fiel der Startschuss für die Modernisierung des Umspannwerks (UW) Hockenheim. Oberbürgermeister Marcus Zeitler, Stadtwerke-Werkleitung Erhard Metzler und Martina Wilk sowie Netze BW-Geschäftsführer Dr. Martin Konermann vollzogen dabei den traditionellen ersten Spatenstich.**

Das UW an der Talhausstraße wird mittelspannungsseitig (20-kV) von den Stadtwerken und hochspannungsseitig (110-kV) von der Netze BW betrieben. Jetzt soll der wichtige Knotenpunkt für die Stromversorgung in der Region auf den neuesten Stand der Technik gebracht

werden und dabei sein Gesicht entscheidend verändern. Die Stadtwerke Hockenheim haben die Netze BW beauftragt.

### Leistungserweiterung bereits mitgedacht

Die gemeinsame Komplettanierung beinhaltet die 110-kV-Freilufttechnik und die 20-kV-Mittelspannungsanlage. Im Zuge des Umbaus werden Zufahrtsstraßen, die Infrastruktur und die Betriebstechnik erneuert. Dabei plant und errichtet die Netze BW Sparte Dienstleistungen im Auftrag der Stadtwerke ein neues Betriebsgebäude und die neue gasisolierte 20-kV-Schaltanlage.

Für eine mögliche spätere Leistungserweiterung des Umspannwerks wird eine Aufstellfläche für einen dritten Transformator vorgehalten. Die Stadtwerke investieren rund 5,9 Millionen Euro in die 110-kV-Trafofelder, die 20-kV-Mittelspannungsanlage und die Infrastruktur, die Netze BW rund 1,9 Millionen Euro in die 110-kV-Leistungsfelder und die 110-kV-Sammelschiene. Der Umbau erfolgt bei laufendem Betrieb und wird voraussichtlich im Herbst 2022 abgeschlossen sein.

# Investitionen in das Innenleben

## Sommerferien für Erneuerungsmaßnahmen im Schulzentrum genutzt

*In den Sommerferien ging es hinter den Kulissen des Schulzentrums wie immer rund. Neben der Lieferung von Containern als Ausweichräume für den Unterricht (wir berichten im Monat Juli) investierte die Stadt Hockenheim Geld für Erneuerungsmaßnahmen in den Schulen. Sie betreffen zahlreiche Gewerke in den Gebäuden (s. Info-Element). Die Schülerinnen und Schüler profitieren davon nach den Sommerferien – sichtbar und unsichtbar.*

### Die Sanierungsarbeiten im Überblick:

#### 1. Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium

Deckendemontage im Erdgeschoss, Strukturierung der Verkabelung, aktive Netzwerktechnik/Medientechnik, Umbau Lehrer-WC, Mängelbeseitigung an der Akustik-Anlage, Erneuerung Lüftungsanlage, Anpassung an Brandmeldeanlage, Einbau von Brandschutzklappen, neuer Abluftmotor Chemieraum, Wartung Amokalarmsystem, Erneuerung der Eingangstüren. Kosten: ca. 400.000 Euro.

#### 2. Theodor-Heuß-Realschule

Errichtung eines Niedrigseilgartens für die Bewegungsförderung der Kinder, Kosten: ca. 24.000 Euro.

#### 3. Rudolf-Harbig-Halle

Erneuerung der Prallschutzwände, Kosten: ca. 260.000 Euro.

#### 4. Hubäckerschule

Erneuerung der Decken im Obergeschoss, Malerarbeiten, Erneuerung der Beleuchtung, Erweiterung der Brandmelder, Kosten: ca. 60.000 Euro.

#### 5. Hubäcker-Sporthalle

Erneuerung der Prallschutzwände und der Geräteraum-Tore, Kosten: ca. 120.000 Euro.



*Der städtische Pressesprecher Christian Stalf und Monika Drum von der Hochbauabteilung der Stadt Hockenheim probieren den neu gebauten Niedrigseilgarten aus (v.l.).*



*Blick hinter die Decke im Gauß-Gymnasium.*



*Die Rudolf-Harbig-Halle erhielt neue Prallschutzwände.*

# Azubi-Start bei der Stadt

## Fachkräfte der Zukunft beginnen beruflichen Weg

**Am 1. September 2020 bekam die Stadt Hockenheim wieder Unterstützung von jungen angehenden Fachkräften. Zehn Auszubildende und Berufspraktikanten starteten mit ihrer Ausbildung in einen neuen Lebensabschnitt. Der Coronavius führte aber dazu, dass die „Kennenlerntage“ kürzer als in den früheren Jahren ausfielen.**

Die Auszubildenden begannen am ersten Tag – einem Montag – im Bürgersaal mit einer Begrüßung von Sandra Laier vom Fachbereich Personal und dem gemeinsamen Kennenlernen. Daraufhin standen Rechte und Pflichten in der Ausbildung, Knigge und der Arbeitsschutz auf dem Programm. Eine Führung über den Hockenheimring rundete den ersten Tag ab.

Am Dienstagmorgen lernten die Auszubildenden Oberbürgermeister Marcus Zeitler und den für Personal zuständigen Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg kennen. Anschließend informierten die Mitarbeiter des Fachbereichs Personal über das Ausbildungs- und Zeitmanagement bei der Stadt. Zum Abschluss warfen die Azubis einen Blick hinter die Kulissen des Freizeitbads Aquadrom, das Corona bedingt derzeit geschlossen ist.



Die neuen Auszubildenden und Praktikanten: Isabel Schenk (Studium für den gehobenen Verwaltungsdienst, Bachelor of Arts), Andzelika Pach (Verwaltungsausbildung für den mittleren Dienst), Hannah Filipovic (Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin) (erste Reihe, v.l.), Vanessa Dirks (Studium für den gehobenen Verwaltungsdienst, Bachelor of Arts), Manuel Lino-Bräumer (Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe) (zweite Reihe, v.l.), Philipp Eisele-Mehrhof (Praxisintegrierte Ausbildung zum Erzieher), Sonja Trützscher (Berufspraktikantin für das Anerkennungsjahr als Erzieherin), Felix Schäfer (Ausbildung zum Elektroniker), Kevin Herm (Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten), Ulrich Hohmann (Ausbildung zum Gärtner) (dritte Reihe, v.l.), Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg, Sandra Laier (Fachbereich Personal) und Oberbürgermeister Marcus Zeitler (vierte Reihe, v.l.).

## Motivation und Kreativität sind der Schlüssel

### Erfreuliche VHS-Anmeldezahlen im zweiten Semester 2020

**Nach einem erfolgreichen Jahr 2019 ging die Volkshochschule mit neuen Kursangeboten, motivierten Kursleitenden und interessierten Teilnehmenden zuversichtlich ins neue Jahr 2020. Doch kam schnell die weltweite Corona-Krise mit den bekannten dramatischen Folgen auf alle zu. Der komplette Kursbetrieb musste eingestellt und alle Kurse kurz nach Semesterbeginn storniert werden.**

Ab Mai 2020 konnten die Veranstaltungen unter strengen Hygieneauflagen schrittweise wiederaufgenommen werden. Lobenswert war dabei die Kreativität unserer Kursleitenden, die kurzfristig neue Kursformate angeboten haben, um ihre Veranstaltungen unter Einhaltung der Corona-Verordnung durchführen zu können. So konnten beispielsweise Sportkurse im Park stattfinden, oder Präsenzkurse, in denen sich Teilnehmende auch von zu Hause aus digital dazu schalten konnten.

Die erfreulichen Anmeldezahlen für das zweite Semester 2020 haben gezeigt, wie wichtig der persönliche Kontakt und fachliche Austausch vor Ort sind – trotz Maskenpflicht, Händedesinfektion und Sicherheitsabstand. Eine wichtige Aufgabe der Volkshochschule wurde in diesem turbulenten Jahr 2020 nochmals deutlich: Neben ihrem Bildungsauftrag ist die Volkshochschule ein wichtiger Akteur des gesellschaftlichen Lebens.

# Digitale Festwoche Hohenstein-Ernstthal

## Winnetou, Striezebiezel und Hockenheim

**Karl Mays Werke wurden in mehr als 45 Sprachen übersetzt und allein in deutscher Sprache in einer Auflage von mehr als 100 Millionen erschienen. Damit hat Karl May die Leser wie kaum ein anderer in seinen Bann gezogen. Seine Romane sind Vorlage für zahlreiche Kino- und Fernsehfilme. Doch welche Verbindung besteht zwischen den Romanfiguren des Abenteuerschriftstellers und Hockenheim – diese Frage wird sich der ein oder andere Leser vielleicht stellen.**

Karl Mays Geburtsstadt ist das sächsische Hohenstein-Ernstthal und es ist die innerdeutsche Partnerstadt Hockenhaims. Diese Städtepartnerschaft feierte 2020 am 3. Oktober, am Tag der Deutschen Einheit, sein 30-jähriges partnerschaftliches Bestehen. Ein persönliches Treffen und ein gemeinsames Fest konnte aufgrund der Umstände nicht ermöglicht werden. Daher wurden die Feierlichkeiten in digitaler Form durchgeführt. In Videos, Fotos erfuhren Interessierte im Zeitraum vom 3. bis zum 10. Oktober jeden Tag in den sozialen Netzwerken der Stadt Hockenheim wissenswertes über die sächsische Partnerstadt.

Natürlich ging es dabei auch um Karl May, den wohl berühmtesten Sohn der Hockenhaimer Partnerstadt. Um das Leben des ersten Deutschen Bestsellerautors ranken sich fast so viele Mythen wie um seine Romanhelden. Auch in Hockenheim wurden schon einige Vorträge über Karl May abgehalten, die stets auf großes Interesse stießen. Kulturelle Ausflüge wie diese fußen zu großen Teilen auf dem Entstehen des Freundeskreises, der im Mai 2011 seine feierliche Gründungsveranstaltung in der Stadthalle Hockenheim hatte und der mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausflügen zu einem lebendigen Austausch beider Städte beiträgt.

Ebenso gab es in der Digitalen Festwoche wissenswertes zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Region zu erfahren. Denn auch der Sachsenring mit angeschlossenen Rennsportmuseum zeugt von



*Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im Abend in Hockenheim mit Oberbürgermeister a.D. Gustav Schrank (l.) und Bürgermeister Dirk Trinks (r.).*

den vielen Gemeinsamkeiten der beiden Städte. Interessierte konnten auf den sozialen Netzwerken der Stadtverwaltung sogar ein Quiz über die Partnerstadt absolvieren. In zehn Fragen konnte das Wissen um die Partnerstadt getestet werden. Etwa wurden neben regionalen und historischen Kenntnissen auch die sprachlichen Besonderheiten abgefragt, wie die Klärung des sächsischen Begriffs „Striezebiezel“. Das sind Streichhölzer. Hätten Sie es gewusst? Wer sein Wissen über Hockenhaims Partnerstadt testen möchte, findet das Quiz auf der Internetseite der Stadtverwaltung unter <https://www.hockenheim.de/hohenstein-ernstthal>. Peter Busch, Begründer und Vorsitzender des Freundeskreises Hockenheim und Gustav Schrank, Oberbürgermeister a.D. berichten während der digitalen Festwoche eindrucksvoll in einem Video über den Ablauf der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde. Denn das Vorhaben, dies an beiden Orten am selben Tag durchzuführen, war angesichts des schlechten Autobahnnetzes ein äußerst sportliches Unterfangen. Die Zeitzeugenberichte sind ebenso auf dem YouTube-Kanal der Stadtverwaltung zu finden. Dass die Partnerschaft zwischen Hohenstein-Ernstthal und Hockenheim aktiv gelebt wird, zeigt sich in Hockenheim

auch zur Weihnachtszeit. Denn dann wird die Weihnachtspyramide für den Hockenhaimer Advent aufgebaut. Diese ist inzwischen schon Tradition und der Hockenhaimer Advent ist ohne die mannshohe Pyramide aus dem Erzgebirge mit den kunstvoll handgeschnitzten Figuren nicht vorstellbar. Sie verleiht dem kleinen Adventsmarkt jedes Jahr aufs Neue eine besondere Atmosphäre. In der sächsischen Partnerstadt ist das Pyramidenanschieben übrigens traditioneller Brauch, mit dem die besinnliche Zeit des Jahres begonnen wird. Mindestens ebenso lange bekannt und beliebt ist der Stand des Fremdenverkehrsvereins Hohenstein-Ernstthal, die auf dem Hockenhaimer Advent ihren Stand mit den filigranen handgearbeiteten Schwibbbögen bestücken und auch am Hockenhaimer Mai mit regionalen Leckereien aufwarten. Fester Bestandteil des Hockenhaimer Mai ist auch RB II, die Kultband aus Sachsen. Sie rockt seit vielen Jahren die Bühne im Maidorf und verdeutlicht, wie lebendig und lebensfroh die Partnerschaft gelebt wird. Sie wird hoffentlich in baldiger Zukunft dafür sorgen, dass die Hockenhaimer wieder das Tanzbein schwingen können und die Städtepartnerschaft wieder aktiv gelebt werden kann.

# Verkehrsader lahmgelegt

## Obere Hauptstraße wird saniert

**Pünktlich zum Monatsbeginn startete eine der größten Bau- und Sanierungsmaßnahmen in Hockenheim in den letzten Jahren. Die Obere Hauptstraße wird bis voraussichtlich August 2022 komplett erneuert. Die Maßnahmen werden gemeinsam von der Stadtverwaltung Hockenheim, den Stadtwerken Hockenheim, der Baufirma Sax+Klee GmbH sowie von Willaredt Ingenieure (Obere Hauptstraße) und Ingenieurbüro Bechert + Partner (Bachstraße, Obere Mühlstraße) (beide Bauüberwachung) realisiert.**



Die Obere Hauptstraße vor dem Startschuss für die umfangreichen Sanierungsarbeiten.

Die Stadtwerke Hockenheim tauschen die komplette Gas- und Wasserleitungsinfrastruktur aus. In diesem Zuge werden auch die Hauptkanalisation, die Hausanschlüsse und ein neuer Drosselschacht (Einmündung Mittlere Mühlstraße), neue Stromleitungen von der Unteren Mühlstraße bis zum Parkplatz Eichhorn und eine neue Beleuchtung (Kabel und Beleuchtungsmasten) angebracht werden. Darüber hinaus werden Leerrohre für zukünftige Glasfasernetze und für E-Mobilität verlegt. Die Bautätigkeit auf der Oberen Hauptstraße erfolgt unter Vollsperrung des gesamten Verkehrs.

## Antworten auf die wichtigsten Fragen:

### 1. Wie sieht der Bauablauf aus?

#### Bauphase 1

- September bis Dezember 2020: Bereich Fortunakreuzung bis Untere Mühlstraße
- September bis Februar 2021: Bachstraße
- Januar bis März 2021: Untere Mühlstraße bis Rathausstraße
- März und April 2021: Asphaltbau Heidelberg Straße bis Rathausstraße
- März bis Juni 2021: Rathausstraße bis Mittlere Mühlstraße
- Juni bis August 2021: Mittlere Mühlstraße bis Parkplatz Eichhorn
- August 2021: Asphaltbau Rathausstraße bis Parkplatz Eichhorn.  
Parallel dazu Arbeiten in der Bachstraße und der Oberen Mühlstraße

#### Bauphase 2

- Februar 2021 bis August 2021: Obere Mühlstraße in zwei Teilabschnitten
- September 2021 bis Februar 2022: Mittlerer Teil der Oberen Hauptstraße

#### Bauphase 3

- März 2022 bis voraussichtlich August 2022: Bereich zwischen Südring/Ringstraße und Oberer Mühlstraße

### 2. Wie verlaufen die Verkehrsführung und der Busverkehr?

Die neue Verkehrsführung erfolgt stadtauswärts von der Heidelberger Straße über die Park-, Scheffel-, Walldorfer Straße zur Ringstraße. Stadteinwärts wird der Verkehr von der Oberen Hauptstraße vom Med-Center kommend über die Ringstraße, Holzstraße, Hubertusstraße zur Heidelberger Straße umgeleitet. Die Hubertusstraße und die Parkstraße werden für den Zeitraum der Maßnahme zu Einbahnstraßen umgewandelt.

Von der Sperrung ist auch die Fahrtstrecke des ÖPNV-Bus betroffen. Mehr Informationen dazu auf der Internetseite des VRN und der Stadtverwaltung Hockenheim.

### 3. Was tun bei Fragen?

Die Stadtverwaltung Hockenheim informiert laufend über neue Entwicklungen rund um die Sanierung der Oberen Hauptstraße auf ihrer Internetseite <http://www.hockenheim.de> unter der Rubriken „Leben“, „Mobilität und Verkehr“, „Baustellen“ und in den sozialen Netzwerken Infos über die Maßnahme. Bei allen anderen Fragen sind die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hockenheim im Fachbereich Bauen und Wohnen telefonisch unter 06205 21-314 und -318 sowie per E-Mail unter [baustellen@hockenheim.de](mailto:baustellen@hockenheim.de) erreichbar.

# Kochbuch macht Appetit auf mehr

Lokale Agenda und Fair Trade Town-Initiative gewinnen Mitstreiter



Agenda-Beauftragte Elke Schollenberger (l.) und Görkem Yaman (r.) von der Sparkasse Heidelberg, Zweigstelle Hockenheim, präsentieren im Gartenschaupark das neue „Interkulturelle Kochbuch“.

**Die Lokale Agenda und das Fairtrade-Team der Stadt Hockenheim, die Seelsorgeeinheit Hockenheim mit den christlichen Gemeinden der Region und der Hockheimer Marketing Verein (HMV) präsentierten Ende November jeweils einen Adventskalender. Er soll schöne Weihnachtsbotschaften in der tristen Corona-Zeit in die heimischen vier Wände bringen.**

Corona konnte aber das ehrenamtliche Engagement der Hockheimerinnen und Hockheimer für die Nachhaltigkeit nicht bremsen – im Gegenteil war das Jahr geprägt von viel Tatendrang und besonderen Aktionen: Die Gruppe „Tag

der Natur“ der Lokalen Agenda Hockenheim lockte mit ihrer Stadt-Natur-Rallye weit über 100 Einzelpersonen, Paare und Gruppen an. Diese besondere Idee bekam als Dank des Landes den Titel „Heldentat des Monats Mai“ von der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Das neue Agenda-Team „Hockenheim für Klimaschutz“ erarbeitete weitgehend online ein Klimaschutzkonzept und erreichte, dass das Thema Klimaschutz ins gesamtstädtische Entwicklungskonzept aufgenommen wurde. Außerdem bot das Team Führungen über das HÖP-Gelände an und entwickelte eine ansprechende

und aktuelle Homepage, die den Nutzen dieses neuen Hockheimer Highlights anschaulich darstellt. Mehr Infos unter: [www.höp.info](http://www.höp.info).

Höhepunkt der Arbeit der „Interkulturellen Gruppe“ 2020 war das Erscheinen des Interkulturellen Kochbuchs – 38 Gerichte aus 21 Ländern zeigen, wie viel kulturelle und kulinarische Vielfalt in unserer Stadt zu finden sind. Verkauft wird dieses schöne, lokale, reich bebilderte Schmuckstück bei der Buchhandlung Gansler und im Bürgerbüro des Rathauses.

Auch die anderen Agenda-Gruppen trotzen mit vielen kleinen und liebevollen



Aktionen der Einsamkeit – Führungen, Bastelangebote, Aktivitäten wider den Müll, Begegnungen. Das Thema Nachhaltigkeit ist gerade jetzt wichtiger denn je.

### Zahlreiche Aktionen für die Fair Trade-Stadt Hockenheim

Nachdem Hockenheim im Jahr 2019 Fairtrade-Stadt geworden ist, machten 2020 verschiedene Veranstaltungen auf dieses Thema aufmerksam. Ein Highlight war dabei die Teilnahme der Steuerungsteams am Hockenheimer Faschingsumzug als „Faire Bananen“. Die dort verteilten „fairen Kamellen“ fanden reißenden Absatz.

Im Mai wurden an den Ortseingängen die neuen Ortsschilder eingeweiht, die sichtbar machen: Hockenheim FAIRändert sich. Das Team freut sich, dass mit dieser Aktion OB Zeitler als Schirmherr der Fairtrade-Stadt Hockenheim gewonnen werden konnte. Im Rahmen der „Fairen Wochen“ fand im September die Fairtrade-Rallye durch Hockenheim statt, bei der es Präsentkörbe mit fairem Inhalt zu gewinnen gab. 10 Stationen führten durch die Stadt, auf der Suche nach Informationen rund ums Thema.

Der Faire Handel findet unterdessen immer mehr Unterstützer in der Stadt: 43 Kooperationspartner, Kirchengemeinden, Schulen und Einzelhändler nehmen sich mittlerweile der Fairen Sache an, und alleine in diesem Jahr kamen 14 neue dazu!



Zeigen stolz, dass Hockenheim eine „faire“ Stadt ist: Sylvia Engelberth-Hauth, Kristina Kahl-Bikowski (vorne, v.l.), Kim Fuchs, Anna Natascha Pfisterer, Lio Bikowski (Mitte sitzend, v.l.), Elke Schollenberger, OB Marcus Zeitler und Eva Ciuman (hinten stehend, v.l.).



Die „Fairen Bananen“ aus Hockenheim beim Faschingsumzug im Februar 2020.

# Viele Angebote für Kinder möglich

## Kinder- und Jugendbüro Pumpwerk trotz Coronavirus

**Auch das Kinder- und Jugendbüro Pumpwerk Hockenheim blickte Ende des Jahres auf ein turbulentes 2020 zurück: Während der Start ins Jahr mit der Fortführung der beliebten Kreativworkshops begann, wurde auch noch der Pumpwerkwerkfassung für alle Kids von acht bis zwölf Jahren mit einer Discoparty, einer Faschingsolympiade und vielen Mitmachspielen gefeiert. Danach war dann aber wie für fast alle nichts mehr so wie im Jahr zuvor.**

Wegen des Coronavirus musste auch das Pumpwerk für fast drei Monate seine Pforten schließen. Umso mehr freute sich das Team, als klar war, dass im Juni wieder Angebote möglich waren. Viele der ausgefallenen Kurse konnten so nun doch noch stattfinden. Angespornt von der positiven Resonanz der Kinder und Eltern machte sich das Team dann auch gleich an die Planung eines Ersatzferienprogrammes, da das normale Ferienprogramm der Hockenheimer Vereine und Institutionen nicht stattfinden konnte.



Die Teilnehmerinnen Mona, Johanna und Finja bei einem Bastelkurs im Rahmen des letzten Frühjahrsprogramms im Pumpwerk (v.l.n.r.).

### 2020 zum ersten Mal zwei Waldwochen im Programm

So wurden drei Kreativ- und Abenteuerwochen sowie zwei Waldabenteuerwochen auf die Beine gestellt. Alle drei Wochen hatten das gleiche Programm mit einer festen Gruppe und einem festen Betreuersteam, dabei stand jeder Tag der Woche unter einem bestimmten Motto. Den Abschluss der drei Wochen

bildete freitagabends zwei Lagerfeuer, um einen entsprechenden Abstand zu gewährleisten. Dort wurden Würstchen und Brötchen gegrillt, um sich dann gestärkt auf den Weg zur Nachtwandlung zu machen.

Gleich nach den Sommerferien startete dann auch schon die Planung des neuen Kursprogrammes für den

Herbst. Neben zahlreichen bewährten Kreativworkshops stehen dabei auch zum ersten Mal Nähkurse mit auf dem Programm und auch die Weihnachtswerkstatt öffnet an zwei Samstagen vor Weihnachten wieder ihre Pforten. Schon gleich am Anmeldetag waren die Kurse und Workshops dann auch fast ausgebucht.

## Online-Unterricht die Lösung

### Viruskonsequenzen reichen bis ins Jahr 2021 hinein

**Ausgerechnet im Jahr 2020, zum 40-jährigen Jubiläum der Musikschule Hockenheim, wurde die Welt von der Corona-Pandemie überrollt und verhinderte damit nicht nur die aus diesem Anlass vorgesehenen Konzerte der Musikschule, sondern insgesamt alle für das Jahr 2020 geplanten Veranstaltungen. Eine Entwicklung, deren Konsequenzen für das Musikschulleben weit in das Jahr 2021 hineinreichen werden.**

Für die Musikschulen galt es dabei nicht nur den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu erhalten, sondern auch finanzielle Einbußen in unbekannter Höhe zu verhindern. Schnell entwickelte sich dabei die Idee, den Unterricht vorübergehend

online durchzuführen. Ein Ansatz, der zwar nicht unbekannt war, der aber aus pädagogischer Sicht nicht unumstritten ist. Nachdem rechtliche und organisatorische Schwierigkeiten überwunden und die Lehrkräfte überzeugt waren, konnte der Online-Unterricht bereits Mitte April starten und hat trotz vorhandener Bedenken besser funktioniert, als ursprünglich angenommen. So gelang es nach den Pfingstferien allmählich in den Präsenzunterricht zurückkehren, wobei die Einschränkungen im Bereich des Gruppenunterrichts und der Ensembles weiterhin Bestand hatten und erst nach und nach gelockert wurden. Auf der Strecke blieben leider



Anke Palmer während des Onlineunterrichts im April.

die eingangs erwähnten Konzerte und damit die Möglichkeiten der öffentlichen Präsentation der Musikschule und ihrer Schülerinnen und Schüler.

# Digitalisierung zieht in Bürgersaal ein

Herz der Stadtpolitik erhält neues Aussehen und moderne Technik



Der „nackte“ Bürgersaal versprüht eine gewisse Industrieromantik.

**Ein geschichtsträchtiger Raum wird für die Zukunft fit gemacht. Der Bürgersaal im Rathaus – Heimat des Gemeinderats – erhält bis Anfang 2021 nicht nur ein neues Antlitz. Neue Digitaltechnik und andere Maßnahmen verbessern die Funktionalität des Saals – nicht nur in Pandemiezeiten.**

Die bisher störanfälligen Beamer in der Decke wurden durch eine LCD-Wand mit Soundsystem ersetzt. Dadurch sind künftig Videokonferenzen mit Mitschnitt-Möglichkeit gegeben. Die Stadträte können ab sofort ihr iPad, das der papierlosen Ratsarbeit dient, während der Sitzung an ihrem Tisch laden. Jedes Mitglied des Gremiums erhält ein eigenes Mikrofon, das fest mit dem Tisch verschraubt ist.

Eine Erneuerung zog auch optisch in den Saal ein. Die Kabel werden nicht mehr über Wände und Decken geführt werden, sondern über „Bodentanks“ platzsparend unter den Bürgersaal verlegt. Die „Tanks“ geben auch die Anordnung der Ratsstische in U-Form vor. Ein neuer belastbarer



Anbringung der Bodentank-Elemente, durch die die Kabel von den späteren Sitzungstischen „unsichtbar“ weggeführt werden.

Bodenbelag wurde eingezogen. Die altbekannte Holzvertäfelung wird auch aus schalltechnischen Gründen ersetzt. Dafür entsteht im hinteren Bereich auf der Wand eine Zeitlinie, die passend zur Funktion des Saals die Geschichte

Hockenheims mit markanten Daten abbildet. Diese Neuerungen sind notwendig geworden, weil der Bürgersaal seit den 1960-er Jahren keine wesentlichen Veränderungen erfuhr.

# Ein neuer Ort für das „Hallo“

## Wartebereich für Bürger wird geschaffen



An dieser Stelle entsteht ein neuer Wartebereich für die Besucher des Rathauses.

**Das Rathaus bekommt neben dem Bürgersaal auch einen neuen Eingangsbereich. Er soll kundenfreundlicher gestaltet werden. Die Änderungen sind auch aus Brand-schutzgründen erforderlich. Bis Ende April 2021 sollen die Umbauarbeiten größtenteils während des laufenden Betriebs abgeschlossen sein.**

Ein neuer Wartebereich für das Bürgerbüro und für Termine im Rathaus entsteht gleich rechts neben dem Haupteingang in der Rathausstraße 1. An der Stelle wurden dafür die bestehenden Fensterelemente um drei Meter nach vorne versetzt. Das Anfang 2020 eingeführte digitale Leitsystem wird erweitert (siehe Monat Februar) und wird um eine digitale Informationstafel im neuen Wartebereich ergänzt.

Auf der gegenüberliegenden Seite wird die Empfangstheke versetzt und ein Arbeitsraum ergänzt. Dadurch wird die Zentrale ein vollwertiger Arbeitsplatz. In der Verlängerung entsteht auch ein Postraum zur Lagerung von Lieferungen, den es bisher nicht gab. Die Besucher-WCs im Erdgeschoss bleiben unverändert.

## Ergebnis Jugendgemeinderatswahl

In Hockenheim wurde bis zum 5. Dezember 2020 ein neuer Jugendgemeinderat gewählt. Zwölf neue Räte engagieren sich in den nächsten zwei Jahren für die Interessen der Jugendlichen in der Stadt. Sie treten im Januar 2021 ihr Amt an. Herzlichen Glückwunsch zur Wahl!

### Als neue Jugendgemeinderäte wurden in der Reihenfolge der abgegebenen Stimmen gewählt:

- Benno Lerch (Bundesfreiwilligendienst)
- Xenia Heer (Schülerin, Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium)
- Israa Salameh (Studierende)
- Tom Münkel (Freiwilliges Jahr in der Wirtschaft)
- Philipp Kramberg (Digital Analyst/Operations Manager)
- Ronja Evita Dörflinger (Abiturientin)
- Ali Yahya Düger (Schüler, Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium)
- Sebastian Schrepp (Schüler, Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium)
- Fabrizio Staiger (Restaurantfachmann)
- Metehan Sahan (Merkur Akademie Mannheim)
- Sezai Uzun (Auszubildender)
- Adrian Nowak (Theodor-Heuss-Realschule)

# Warten auf den Badespaß

## Erneuerungsarbeiten im Bad während Schließung



*Schwimmen mit Abstand: Die Trennlinien an den Schwimmbahnen sind für eine Corona konforme Wiedereröffnung schon angebracht.*

**Das Coronavirus war auch ein großer Einschnitt für das Aquadrom. Die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg führte im Frühjahr 2020 zu einer Schließung des Freizeitbades der Stadtwerke aus wirtschaftlichen Gründen. Die Mitarbeiter gingen in Kurzarbeit. Im Jahr 2021 ist eine stufenweise Wiedereröffnung geplant, soweit das zu diesem Zeitpunkt unter den Bedingungen der Corona-Pandemie und den Landesvorgaben möglich ist.**

Die Schließzeit des Aquadroms bis Ende 2020 konnte aber genutzt werden, um notwendige Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen vorzunehmen. „Wir hatten trotzdem keinen Stillstand, es gab immer etwas zu tun“, blickt Gregor Ries, der Betriebsleiter des Aquadroms, auf das Jahr zurück. Schulschwimmen fand statt. Der Kontakt zu den Badegästen fehle aber allen. „An der Aquadrom-Mannschaft wird eine mögliche Öffnung im Januar auf jeden Fall nicht scheitern“, ist sich Ries sicher.



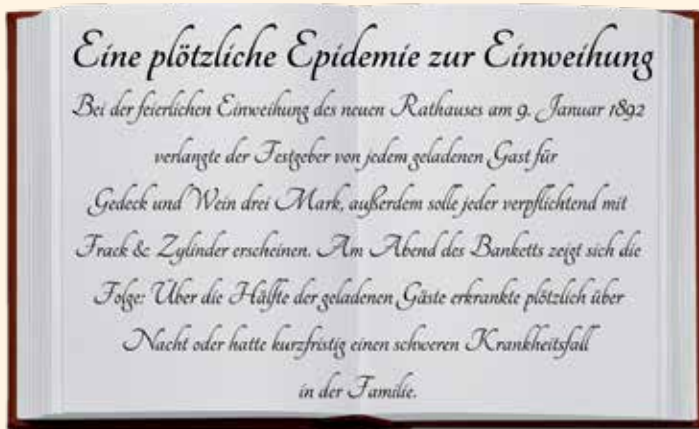
*Im Außengelände wurden die Fundamente des alten Filterhauses ausgegraben, um Platz für die neue Werkstatt zu machen.*

Im zweiten Halbjahr wurden beispielsweise die Lüftungsanlagen auf 100 Prozent Frischluftzufuhr umgestellt und mit neuen Filtern ausgestattet. Die 45 Stufen der Treppe zum Rutschenturm wurden ausgetauscht. An den Fliesen wurden ebenfalls an mehreren Stellen gearbeitet. Die

Feuer-Sauna erhält einen neuen Ofen, damit Saunier-Freunde künftig auf ihre Kosten kommen. In den Katakomben des Aquadroms führten die Mitarbeiter Revisionsarbeiten an Pumpen, Filtern und am Schwallwasserbehälter durch.

# Vom Marktflecken zur Stadt

## Jubiläum 125 Jahre Stadtrechte Hockenheim



Am Abend vor der feierlichen Einweihung des Rathauses gab es eine plötzliche Pandemie über Nacht.



Von Ratschreiber Johann Naber verfasste Gründe, warum Hockenheim die Stadtrechte erhalten sollte.

„Sehr wichtige Akten, nie vernichten!“ Mit diesem Vermerk in den Akten des Stadtarchiv Hockenheim kennzeichnete der ehemalige Ratschreiber Fritz Büchner eine der wohl wichtigsten Ereignisse der Hockenheimer Ortsgeschichte. Dem Vermerk angehängt, findet sich die Korrespondenz vom 18. Oktober 1892 an den damaligen Landeskommisär des Kreises Mannheim, Heidelberg und Mosbach zwischen dem damaligen Bürgermeister Louis Zahn mit der Bitte um „Erhebung des Marktfleckens Hockenheim zur Stadt.“ Er strebte an, seinen Heimatort zur Stadt zu erheben.

Bereits der Bau des neuen Rathauses, welches diesem Ziel architektonisch bereits angepasst war und am 9. Januar 1892 eingeweiht wurde, zeugte von seinem langersehnten Plan.

Zahns Absicht, dass eine Abordnung wegen Verleihung des Stadtrechts in Karlsruhe vorstellig werden sollte, jedoch sollte erst noch abgewartet werden, bis der „Kommissär bei der nächsten Staatsratssitzung die angeregte Sache vorgebracht habe“. Der Schriftverkehr endete mit der Frage, ob der Gemeinderat „auf ein günstiges Entgegenkommen hoffen“ dürfe.

Am 5. November desselben Jahres kam die Antwort: Damaliger Staatsrat Eisenlohr vom Badischen Innenministerium stehe dem Antrag günstig gegenüber und stellte einen Besuch der Gemeinde

Hockenheim für das kommende Frühjahr in Aussicht. Die Abordnung nach Karlsruhe könne zunächst unterbleiben. Doch erst drei Jahre später, Mitte Juni 1895, sollte der angekündigte Besuch stattfinden. Eisenlohr, nun Exzellenz und Minister, gewann einen guten Eindruck und empfahl dem Gemeinderat, auf dem Dienstweg über das Bezirksamt ein Gesuch zur Stadterhebung vorzulegen. Das geschah am 18. Juni 1895, unter anderem mit dem Nachweis, dass Hockenheim das größte Dorf Badens war.

Am 30. Juli 1895 schon traf als Auswirkung des Ministerbesuchs die historische Nachricht in Form eines Telegramms



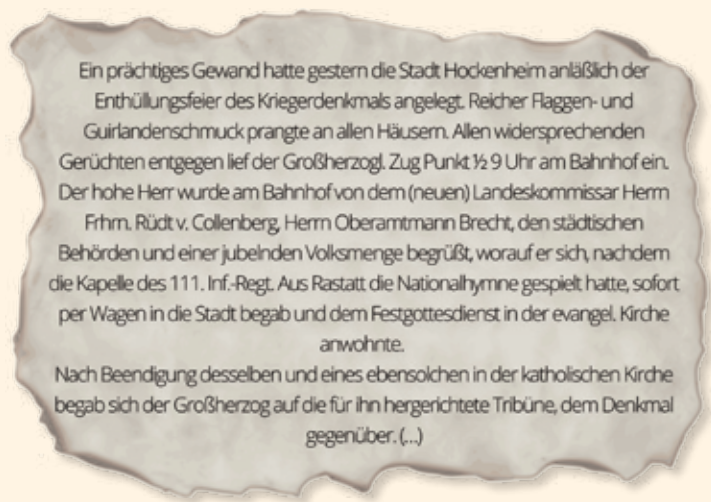
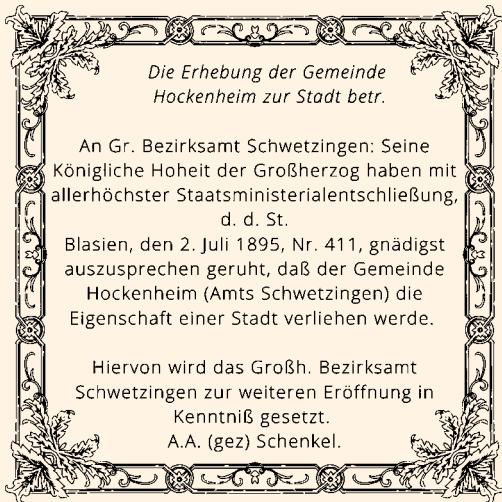
Der Wortlaut der Verleihungsurkunde zur Stadterhebung.

ein, welches Bürgermeister Zahn von Oberamtmann Brecht aus Schwetzingen übermittelt wurde. Auf dieses hatte er sehnlichst gewartet. Der Wortlaut: „Gratuliere herzlichst zur Stadt. Erlass eingetroffen. Brecht.“ Noch am gleichen Tage konnten die Hockenheimer im „General-Anzeiger für Hockenheim und Umgegend“ in den lokalen Nachrichten lesen:

Dank der neuen Technik von der freudigen Nachricht bereits vorab informiert, traf die vom Ministerium des Innern in Karlsruhe auf den 27. Juli 1895 ausgestellte Verleihungsurkunde wenig später in Hockenheim ein. Sie enthielt folgenden Wortlaut: „Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit allerhöchster Staatsministerialschließung (...), dass der Gemeinde Hockenheim die Eigenschaft einer Stadt verliehen werde.

Die Erhebung zur Stadt wurde zunächst nicht groß gefeiert. Lediglich die Stadtkapelle spielte vor dem Rathaus einige Potpourris und Märsche auf und marschierte dann in den „Adler“ zum „Löschchen“. Scheinbar stießen die erhaltenen Feierlichkeiten außer Orts auf Verwunderung, denn in den Aufzeichnungen ist überliefert, dass ein gebürtiger Hockenheimer zum Tage der Stadterhebung geschäftlich in Reilingen zu tun hatte. In der Reilinger Wirtschaft wurde er auf die Erhebung der Nachbargemeinde angesprochen, woraufhin er eine kecke Antwort parat hatte: „Isch hebb





*Auszug aus der Berichterstattung des Generalanzeigers anlässlich der Einweihung des Kriegerdenkmals.*

emmol widder uff's Land naus misse, Landluft riesche unn Keeskuche esse!". Der Hockenheimer fing sich aufgrund der Aussage von einigen beleidigten „Reilinger Keeskuche“ fast eine Tracht Prügel ein und musste sich als „Hoggemer Sauergraud“ beschimpfen lassen.

Es gab weitere Audienzen & Korrespondenzen, darunter auch mit der Königlichen Hoheit Friedrich I. von Baden als Adressaten, aus denen herausgeht, das Großherzogliche Deputatoren einer Einladung zur Feierlichen Enthüllung des geplanten Kriegerdenkmals folgten. Am 13. März 1896 bestätigte der Generalanzeiger: „Seine Königliche Hoheit nahm die Einladung auf das huldvollste an“ und erklärte auch, dass seine Hoheit gedenkt „einen von der Gemeinde darzubietenden Imbiß auf dem Rathaus dankend annehmen zu wollen“.

Die Feier zur Enthüllung des Kriegerdenkmals, die man auch als Fest der Erhebung Hockenheims zur Stadt ansah, fand am Sonntag den 21. Juni 1896 statt. Die Feierlichkeiten wurden sehr gut besucht, jedoch war es ein Fest der Männer. Frauen und Kinder blieben beim offiziellen Teil am Rande des Geschehens. Die ganze Männerwelt versammelte sich in Zylinderschmuck vor dem mit Fahnen und Girlanden geschmückten und überdachten Festpodium vor der „Fortuna“. Auf dem Festpodium in der ersten Reihe ganz rechts: Großherzog Friedrich I.



*Das Kriegerdenkmal am Tag der Enthüllungsfeier. Vor dem Gasthaus „Fortuna“ war die Ehrentribüne aufgebaut, auf der Großherzog Friedrich I. nebst Gemahlin und Gefolge stand. Davor und daneben Honoratioren der Stadt und sonstige Ehrengäste, bekleidet mit Zylindern und Bratenröcken.*



*Ehrevolle Gäste in den Straßen der Stadt. Großherzog Friedrich samt Gefolge anlässlich der Feierlichkeiten der Enthüllung des Kriegerdenkmals und Erhebung des Fleckens zur Stadt.*

# Einblick Rückblick Ausblick Jahres Jahresrückblick

## **Herausgeber**

Stadtverwaltung Hockenheim  
Rathausstraße 1  
68766 Hockenheim  
Telefon 06205 21-0  
E-Mail: [info@hockenheim.de](mailto:info@hockenheim.de)  
Internet: [www.hockenheim.de](http://www.hockenheim.de)

## **V.i.S.d.P**

Oberbürgermeister Marcus Zeitler

## **Redaktion**

Christian Stalf  
Stabsstelle OB-Kommunikation

## **Konzept/Layout**

WMXDesign GmbH, Heidelberg

## **Druck**

Druckerei Udo Vetter, Hockenheim

## **Bilder**

Stadtverwaltung Hockenheim, Hockenheim-Ring GmbH,  
Städtetag Baden-Württemberg, Hockheimer Marketing  
Verein, Musikschule Hockenheim.

## **Titelbild**

Gartenschaupark